



Lorenzner

bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

28. Jahrgang - Oktober 2007

Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen
Tassa pagata - tasse percute



Die Ratssitzung vom 4. September.....	3
Zivilschutz-Probealarm am 10. Oktober....	8
Arbeiten am Straßennetz.....	9
Vom Gemeindeausschuss	10
Wir gratulieren	11
Temperaturen und Niederschläge	12
Vom Bauamt.....	13
Eine neue Geschäftsstelle.....	13
Der Schulalltag hat begonnen.....	14
Mobilitätswoche, Aktionen der Schüler ...	16
Treffen einstiger ABC-Schützen.....	17
Ein Zahnarzt in St. Lorenzen.....	18
Die Südtiroler Krebshilfe	19
Im Gespräch	20
„Wir danken dir“	22
Ein Bahnhof für St. Lorenzen	24
Kreuzweg saniert	25
Mahnung gegen Krieg und Gewalt.....	26
Viele fleißige Leser	27
Hausparlament im Inso-Haus.....	28
Einsätze der Feuerwehren.....	29
Vom Lorenzner Kirchtag.....	30
Dorfolympiade der AVS-Jugend	31
Auf den Spuren der Bergleute.....	32
Tennis - Vereinsmeister gekürt.....	34
Tennisnachwuchs sorgt für Furore.....	35
„Kinder in Bewegung“	35
40 Jahre Sportschützengilde.....	36
Aus der Geschichte.....	38
Veranstaltungen	39
Kleinanzeiger	40
Auflösung Lorenzner Bilderrätsel	40

Verehrte Leser!

Man hat sich fast daran gewöhnt, alljährlich mit Schulbeginn greift eine neue Schulreform, oder es gibt zumindest geänderte Vorgaben. Für Lehrpersonen, Schüler und auch für Eltern bedeutet dies immer eine Umstellung. Dazu sind auch die öffentlichen Verwaltungen gefordert und müssen die baulichen Strukturen den geänderten Verhältnissen anpassen.

Wissen besitzen, Sprachen beherrschen und soziale Kompetenz sind im vereinten Europa die Qualitäten der Zukunft. Die auf höchster Stelle vereinbarten Pläne müssen umgesetzt werden. Der Spitzenplatz in der Pisa-Studie muss gehalten werden.

Zum Glück gibt es gute Lehrerinnen und Lehrer, die auch andere Qualitäten kennen, sich bemühen, und es trotz allem noch schaffen zu den geforderten Zielvorgaben den Kindern auch christliche Werte und Kultur zu vermitteln.

Politiker der höheren Ebene werden nicht müde von Nachhaltigkeit und Weitsicht zu reden. Allerdings wechselt die Weitsicht immer wieder die Richtung. „Wenn es um die Zukunft der Kinder geht, darf nicht gespart werden“, heißt es immer wieder. Auch das funktioniert, denn während Politik und Verwaltung keine Kosten scheuen, müssen, zumindest in Familien mit geringerem Einkommen, dafür eben die Eltern mehr sparen.

Die Bote Redaktion

Zum Titelbild:
Die Kapelle zur Hl. Notburga
in Hörschwang (Aufnahme
am 22. September 2007)

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion:	Richard Niedermair
Layout:	Oswald Ranalter
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weisteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist der 20.10.2007.



Die Ratssitzung vom 4. September

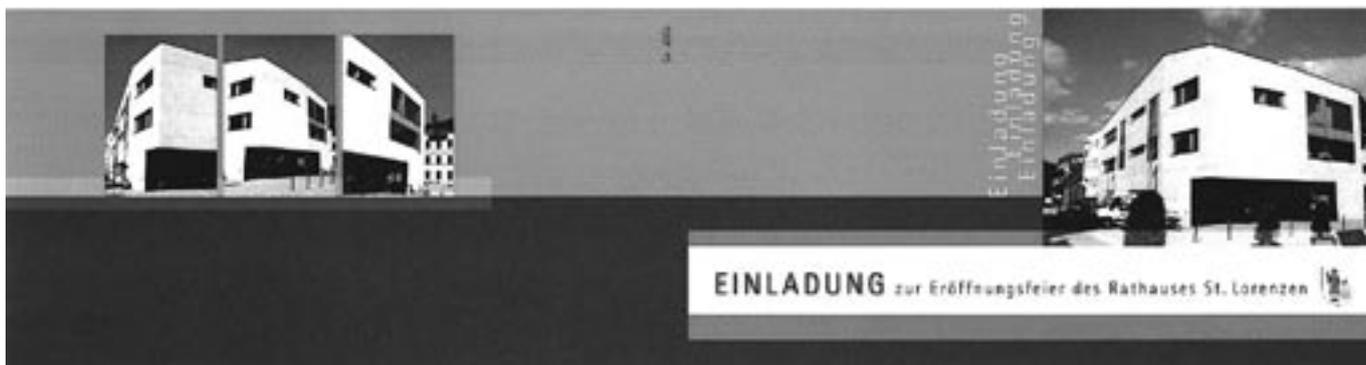
Am 4. September trat der Gemeinderat zum ersten Mal im Ratssaal des neuen Gemeindehauses zusammen. Die Ratsmitglieder genehmigten Bilanzänderungen, die Vorprojekte für die neue Feuerwehrrhalle in Montal und die Sanierung des Widums in Hl. Kreuz sowie eine Reihe von Bauleitplanaänderungen, darunter die Ausweisung einer Erweiterungszone in Hl. Kreuz. Der Bürgermeister informierte über den aktuellen Stand von anderen wichtigen Vorhaben der Gemeinde.

18 Ratsmitglieder nahmen an der Sitzung teil. Es fehlten Dr. Margareth Huber und Dr. Werner Oberhollenzer. Einige Zuhörer wohnten der vierstündigen Versammlung bei.

Bestätigung einer dringlichen Haushaltsänderung des Gemeindeausschusses

Die Bilanzänderung betraf den Betrag von 204.100,00 Euro. Als Einnahmen konnten der Landesbeitrag für die öffentlichen Arbeiten gemäß LG. Nr. 27/75 sowie ein außerordentlicher Landesbeitrag

für die Sanierung der ländlichen Straßen verbucht werden. Diese Finanzmittel werden u.a. für die Asphaltierungen in Runggen und Stefansdorf, für den Gehsteig bei der Markthalle, die Fundamente für Bushaltesthäuschen und die Planung der neuen Feuerwehrrhalle in Montal verwendet.



Die Gemeindeverwaltung lädt zur Eröffnung



Alle Bürgerinnen und Bürger, alle örtlichen Vereine und Verbände des gesamten Gemeindegebietes sind zur Segnung und Eröffnung des neuen Rathauses und zur Besichtigung der Räumlichkeiten herzlich eingeladen.

Am Sonntag, 21. Oktober

- | | |
|-----------|---|
| 9.00 Uhr: | Eintreffen der Ehrenhäste (beim Parkplatz bei der Apotheke) |
| 9.20 Uhr: | Einzug mit der Musikkapelle St. Lorenzen |
| 9.30 Uhr: | Gottesdienst in der Pfarrkirche |
| | - anschließend Festakt vor dem neuen Rathaus |
| | - Segnung des Hauses, der Bibliothek und der Archäologieausstellung |
| | - im Anschluss Besichtigung der Räumlichkeiten |
| | - Umtrunk und Buffet |

Der Bürgermeister
Helmuth Gräber

Der Gemeinderat bestätigte mit 17 Ja-Stimmen und einer Enthaltung (Dr. Tasser) den vom Gemeindevausschuss gefassten Beschluss.

Haushalt 2007 – 4. Änderung

Die 4. Änderung des Haushaltsvoranschlags für 2007 betrifft die Gesamtsumme von 766.060,00 Euro. Die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben sind in der Tabelle (siehe Seite 4) nachzulesen. Bürgermeister Helmut Gräber nannte als bedeutendste Posten bei den Einnahmen den Landesbeitrag gemäß LG. Nr. 27/75 (214.000,00 Euro), den außerordentlichen Landesbeitrag für die Bibliothek (150.000,00 Euro) und den Landesbeitrag für den Bau des Hauptsammlers in Ellen (133.800,00 Euro).

Auf Anfrage von einigen Räten erklärte der Bürgermeister, dass die Gelder u.a. für folgende Vorhaben verwendet werden: Spezienschotter für Mittelgang im Friedhof von St. Lorenzen, Entlüftung der Leichenkapelle in St. Lorenzen, Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Rathauses, die Umstellung der Heizung auf Gas in der Feuerwehrrhalle in St. Lorenzen.

Gereizt reagierte die Gemeinderätin Herta Ploner auf die Frage von Gemeinderat Alois Pallua, ob die Gelder für die neue Bibliothek ausreichen und ob die Vorgaben eingehalten würden. Sie fragte, ob die Gemeinderäte der Bürgerliste mit der Arbeit, welche in der Bi-

4. Abänderungen des Haushaltsvoranschlags 2007

Die wichtigsten Änderungen auf der Einnahmenseite	Euro
Landesbeitrag für die Finanzierung öffentlicher Arbeiten (Nachtrags-haushalt des Landes)	332.800,00
Außerordentlicher Landesbeitrag für die Sanierung von ländlichen Straßen	85.300,00
Außerordentlicher Landesbeitrag für den Bau der neuen Bibliothek	150.000,00
Landesbeitrag für den Bau eines Gehsteiges und Ausbau Zufahrt in Saalen	99.660,00
Landesbeitrag für den Bau des Hauptsammlers der Kanalisierung in Ellen	133.800,00
Landesbeitrag für die Erschließungsarbeiten in der Gewerbezone Brunecker Straße	75.600,00

Die wichtigsten Änderungen auf der Ausgabenseite	Euro
Errichtung überdachte Fahrradständer am Schulplatz in St. Lorenzen	30.000,00
Sanierung und außerordentliche Instandhaltung von verschiedenen ländlichen Straßen	100.000,00
Errichtung neuer Gehsteig und Ausbau Hofzufahrt in Saalen	99.660,00
Errichtung der neuen Bibliothek im Rathaus	150.000,00
Sanierung und Ausbau des Widums in Hl. Kreuz	129.300,00
Erneuerung und Umrüstung der Heizanlage in der Feuerwehrrhalle von St. Lorenzen	50.000,00
Bau des Hauptsammlers der Kanalisierung von Ellen	172.000,00
Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Rathauses	120.000,00

bliothek geleistet wird, nicht zufrieden sein. Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer erklärte, dass mit der Öffnung der Bibliothek an fünf Tagen mit insgesamt 11 Stunden (vorgeschrieben sind fünf Tage und 10 Stunden) die Vorgaben erfüllt würden. Außerdem sprach er seine Anerkennung dafür aus, dass der Dienst in der Bibliothek ausschließlich ehrenamtlich geleistet wird. Die Gemeinderäte Frenner und Heiter sprachen ebenfalls ihre

Wertschätzung für die Arbeit in der Bibliothek aus, betonten jedoch, dass eine sachliche Nachfrage erlaubt sein müsste.

Die Bilanzänderung wurde schließlich einstimmig genehmigt.

Fachkommission für die Überprüfung von Volksbefragungen

Nicht ganz einfach gestaltete sich die Wahl der Fachkommission, welche im Falle der Beantragung einer Volksbefragung deren Zulässigkeit zu überprüfen hat. Laut Verordnung besteht die Fachkommission aus dem Rechnungsprüfer der Gemeinde, einem Juristen und einer Person mit Verwaltungserfahrung. Der Bürgermeister hatte als effektive Vertreter den Rechnungsprüfer, den Juristen Dr. Wolfgang Niedrist und Dr. Benedikt Galler und als Ersatzmitglieder den stellvertretenden Rechnungsprüfer, Dr. Luis Ruedl und Dr. Elfriede Steger (Gemeindesekretärin von Kiens) vorgeschlagen. Der Sprecher der Bürgerliste Gemeinderat Alois Pallua schlug als effektiven Verwal-

Bürgerversammlung

Verkehrskonzept St. Lorenzen

Die Gemeindeverwaltung lädt zu einer Bürgerversammlung

am Donnerstag, den 11. Oktober um 20.00 Uhr

im Vereinshaus von St. Lorenzen

mit Prof. Hermann Knoflacher

Die Ergebnisse der umfangreichen Verkehrserhebung und Bürgerbefragung 2006/07 liegen nun vor und werden an diesem Abend der Bevölkerung von St. Lorenzen vorgestellt. Sie bilden die Grundlage für mögliche Maßnahmen für die Verkehrs- und Dorfentwicklung in St. Lorenzen.

tungsexperten Dr. Heinrich Pallua vor. In der geheimen Abstimmung wurde Benedikt Galler gewählt. Dr. Heinrich Pallua wurde jedoch in der nächsten geheimen Abstimmung gegen Dr. Elfriede Steger zum Ersatzmitglied gewählt. Mit 12 Ja-Stimmen und sechs Nein-Stimmen (Dr. Kassiel, Huber Josef, Gasser, Berger, Hellweger, Ploner) setzte der Gemeinderat die Fachkommission in folgender Zusammensetzung ein:

Effektive Mitglieder:

Dr. Wolfgang Niedrist

Dr. Benedikt Galler

Ersatzmitglieder:

Dr. Luis Ruedl

Dr. Heinrich Pallua.

Die Wahl des Vorsitzenden ist allerdings nicht geglückt. Weder Benedikt Galler noch Wolfgang Niedrist erhielten nach zwei Wahlgängen die erforderliche Mehrheit.

Vereinbarung über die Führung der Mittelschulen in Bruneck

Die Vereinbarung zur Aufteilung der Spesen für die Gebäudeverwaltung der Mittelschulen „Karl Meusburger“ und „Dr. Josef Röd“ unter den Gemeinden Bruneck, St. Lorenzen, Kiens, Gais, Pfalzen und Percha ist für die nächsten fünf Jahre zu erneuern. Während die Stadtgemeinde Bruneck für die ordentlichen Verwaltungsausgaben einen fixen Prozentsatz übernimmt, werden die verbleibenden Spesen auf die anderen Gemeinden im Verhältnis zu den eingeschriebenen Schülern aufgeteilt. Alle Gemeinderäte erklärten sich mit der Vereinbarung einverstanden.

Vorprojekt neue Feuerwehrrhalle Montal

Bürgermeister Helmut Gräber stellte das von Architekt Klaus Hellweger erstellte Vorprojekt für den Neubau der Feuerwehrrhalle in Montal kurz vor. Es werde ein oberirdisch eingeschossiges Bauwerk mit einem Kellergeschoss

*Die Mittelschule
Karl Meusburger
in Bruneck*



entstehen, das insgesamt rund 2,2 Millionen Euro kostet. Der Schulungsraum der Feuerwehr soll auch anderweitig nutzbar sein, im Kellergeschoss werde beabsichtigt Lokale für die Krippenschnitzer und die Sänger zur Verfügung zu stellen. Mit einer Finanzierung von 80 bis 90 % könnte gerechnet werden. Sowohl die Zivilschutz- als auch die Friedhofscommission haben zum Projekt ein positives Gutachten abgegeben.

Die Frage von Gemeinderat Dr. Kassiel, ob bei den für die Gemeinde veranschlagten Kosten von 500.000,00 Euro auch der Grund dabei sei, wurde vom Bürgermeister bejaht. Die Gemeinderätinnen Herta Ploner und Anni Gasser woll-

ten wissen, wie abgesichert wird, dass der Schulungsraum der Feuerwehr auch von den anderen Vereinen genutzt werden könne. Dazu erklärte der Bürgermeister, die Feuerwehr werde eine entsprechende Auflage erhalten. Gemeinderat Josef Huber sprach von einem guten Projekt, Alois Pallua äußerte sich weniger zufrieden, stellte jedoch fest, dass sich die Bevölkerung von Montal geschlossen für das Projekt ausgesprochen habe. Die Gemeinderäte Dr. Tasser, Dr. Kassiel und Heiter äußerten Bedenken gegen den gewählten Standort für die neue Halle.

Das Vorprojekt wurde mit 15 Ja-Stimmen, zwei Gegenstimmen (Heiter, Dr. Tasser) und einer Enthaltung (Dr. Kassiel) genehmigt.

Vorprojekt Sanierung und Ausbau des Widums in Hl. Kreuz

Bürgermeister Gräber erinnerte, dass zunächst beabsichtigt wurde, im Widum von Hl. Kreuz Altenwohnungen zu errichten. Die projektierten Altenwohnungen wurden vom zuständigen Landesamt aber als zu klein bewertet. Deshalb und weil derzeit wenig Nachfrage nach Altenwohnungen bestehe, habe der Gemeindevausschuss entschieden, neben den zwei Pfarrerrwohnungen im 1. Stock, im Erdgeschoss drei Kleinwohnungen und im Dachgeschoss zwei Kleinwohnungen zu realisieren. Das Projekt



Das Vorprojekt für die Sanierung des Benefiziums (Widum) in Hl. Kreuz hat der Gemeinderat genehmigt.

von Architekt Kurt Egger sehe Kosten im Ausmaß von 1.086.000,00 Euro vor, darin sei weiters der Abbruch des Nebengebäudes an der Ostseite sowie der Holzhütte an der Westseite und der Bau von fünf Garagen und eines öffentlichen WC's an der Nordseite vorgesehen. Zu 60 % sei die Finanzierung gesichert. Geplant sei den Bau bis zum nächsten Jahr fertig zu stellen, so Bürgermeister Gräber.

Mehrere Gemeinderäte (Pallua, Frenner, Josef Gräber) bemängelten, dass die Wohnungen zu klein seien. Für Frenner werden Single-Wohnungen zurzeit viele angeboten, deshalb sollte im Dachboden eine große Wohnung für eine Familie vorgesehen werden. Gemeinderätin Anni Gasser trat dafür ein, den Umbau weiter zu betreiben, damit im September nächsten Jahres die Wohnung für Pfarrer Anton Meßner zur Verfügung stehe. Gemeindereferent Ing. Norbert Kosta warnte davor, das Projekt allzu sehr abzuändern, dann könnte der Termin sicher nicht mehr eingehalten werden. Gemeinderat Gerd Heiter regte an, bei diesem Projekt eine energiesparende Sanierung vorzunehmen.

Der Bürgermeister versicherte, dass die technischen Möglichkeiten geprüft würden, im Dachboden anstelle von zwei Kleinwohnungen eine große Wohnung zu errichten. Aufgrund dieses Zugeständnisses genehmigte der Gemeinderat das Vorprojekt einstimmig.

Räume im alten Rathaus

Die freigewordenen Räume im alten Rathaus in der Josef Renzler Straße werden vermietet.

Die Gemeinde beabsichtigt die freigewordenen Räume im alten Rathaus zu sanieren und anschließend zu vermieten. Im ersten Obergeschoss wird das Ambulatorium für den Gemeindefacharzt eingerichtet. Das zweite und dritte Obergeschoss würde sich für Büroräume oder Dienstleistungstätigkeiten eignen. Interessierte Mieter können sich bei der Gemeindeverwaltung (Gemeindesekretär oder bei Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer) melden.

Der Bürgermeister
Helmut Gräber

Schadstoffsammlung

Donnerstag, 11. Oktober

St. Lorenzen, Parkplatz Kondominium Grünfeld 13.00 - 14.00 Uhr

Mittwoch, 31. Oktober

Stefansdorf, Feuerwehrhalle 11.00 - 12.00 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Abänderung Bauleitplan: Erweiterungszone „Sturmbichl“

Bürgermeister Helmut Gräber erläuterte, dass die Gemeinde im Anschluss an die Wohnhäuser am Sturmbichl eine Zone für den geförderten Wohnbau im Ausmaß von 1.440 m² auszuweisen beabsichtige. Dort könnten sechs Wohnungen gebaut werden. Die Gemeinde habe den Grund angekauft. Die Handwerker hätten ein negatives Gutachten abgegeben, weil die Zone zu nahe an der Hauptstraße gelegen sei. Die anderen Gutachten seien positiv. Gemeindereferent Anton Regele schlug vor, zuerst die im Markt noch nicht verbaute Kubatur beim ehemaligen Elzenbaumer Futterhaus zu verbauen.

Für die Ausweisung der Bauzone stimmten 15 Räte, zwei (Heidrun Hellweger, Josef Huber) stimmten dagegen, Gemeinderat Pallua nahm weder an der Diskussion noch an der Abstimmung teil.

Abänderung Bauleitplan: Naturrodelbahn „Heidenberg – Stefansdorf“

Der Bürgermeister erklärte, dass alle Grundbesitzer ihr Einverständnis für die Eintragung der Rodelbahn in den Bauleitplan erteilt hätten. Mit der Eintragung könne um einen Beitrag für die künstliche Beschneidung angesucht werden. Die Gemeinde müsse überwachen, dass während des Rodelbetriebes auf der Strecke keine Fahrzeuge verkehren. Gemeinderat Dr. Kassiell unterstrich die große wirtschaftliche und touristische Bedeutung der Rodelbahn für St. Lorenzen und die Umgebung. Die Eintragung der Rodelbahn in den Bauleitplan wurde vom Gemeinderat einstimmig gutgeheißen.

Abänderung Bauleitplan: Eintragung einer Bauflucht in der Wohnbauzone B1 in Montal

Nachdem Bürgermeister Helmut Gräber und Gemeinderat Josef Gräber wegen Befangenheit

den Ratssaal verlassen hatten, übernahm Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer den Vorsitz und schilderte die geplante Bauleitplanänderung. In der Auffüllzone bei der ehemaligen Hofstelle des Huber-Hofes in Montal sollen einige Wohnhäuser errichtet werden. Dazu wird beantragt, eine Baufluchtlinie einzutragen, um damit für unterirdische Räume und für offene Überdachungen den Grenzabstand zur Straße nach Moarbach hin von fünf auf drei Meter zu reduzieren.

Gemeinderat Dr. Josef Kassiell äußerte größte Bedenken, wenn gestattet würde, zu nahe an die Landesstraße heranzubauen, die allgemeine Sicherheit sei nicht mehr gewährleistet. Für die Reduzierung des Grenzabstandes bestehe keine zwingende Notwendigkeit. Wenn schon sollte eine solche Regelung mit der Bauordnung für das gesamte Gemeindegebiet eingeführt werden und nicht für einen Einzelfall, so Dr. Kassiell. Gemeinderat Alois Pallua störte, dass die Reduzierung des Grenzabstandes zum Teil auch oberirdisch möglich würde.

Zwölf Räte lehnten die Bauleitplanänderung ab, Peter Ausserdorfer stimmte dafür und drei Ratsmitglieder (Regele, Ing. Kosta, Huber Josef) enthielten sich der Stimme.

Weitere Abänderungen des Bauleitplans

Stimmeneinhellig hieß der Gemeinderat folgende Abänderungen des Bauleitplans gut:

- Änderung von Wald in Wiese beim Hof Heidenberg:
Es handelt sich dabei um eine Fläche von 100 m² westlich des Gasthofs Heidenberg.
- Erweiterung der Wohnbauzone A1 – Ex Carabinieri-Kaserne:
Dadurch wird das Gebäude der ehemaligen Carabinieri-Kaserne in Richtung Bach verschoben, gleichzeitig soll für das genannte und das davorliegende Gebäude eine Tiefgarage errichtet werden.

Eine Änderung im Bauleitplan hat der Gemeinderat auch im Bereich der ehemaligen Carabinieri-Kaserne vorgenommen.



Strauchschnitt und Balkonblumen

Sammlung am Samstag, 20. Oktober

Die Lorenzner Bauernjugend organisiert am 20. Oktober wieder die Entsorgung von **Balkonblumen** und **Gartenabfällen**.

Die Gartenabfälle und Blumenkästen können bei den untenstehenden Sammelplätzen bereitgestellt werden. (Blumen und Erde nicht in Säcke füllen!).

Bei **größeren Mengen** wird der Strauchschnitt auf Anfrage, (Handy: 349/83 60 505) auch direkt am Haus abgeholt, es muss aber jemand vom Haus anwesend und behilflich sein.

Achtung: Verunreinigtes Material wird vom Sammeldienst nicht mitgenommen.

Sammelplätze:

- Markt:** Kondominium Grünfeld
Haus Michelsburg
- Hl. Kreuz:** Parkplatz neue Wohnzone
- Sonnenburg:** Milchsammelstelle
- Stefansdorf:** Wohnzone (Geschäft Steiner)
- Montal:** bei der Kirche
- St. Martin:** Kondominium Kronplatz
Am Mühlbach

Sammlung gebrauchter Autoreifen

Am 20. Oktober, zugleich mit der Strauchschnittsammlung, wird die Bauernjugend gebrauchte Autoreifen im gesamten Gemeindegebiet einsammeln und zur Entsorgungsstelle bringen. Die Reifen

(ohne die Felgen) können an den üblichen **Restmüllsammelstellen bis 9.00 Uhr** für den Abholdienst bereitgestellt werden.

Peter Ausserdorfer
Umweltreferent

- Abstände im Landwirtschaftsgebiet:

Derzeit sind im Landwirtschaftsgebiet die Abstände folgendermaßen geregelt: Mindestgrenzabstand: 5 Meter; Mindestgebäudeabstand: 10 Meter. Die Neuregelung sieht Folgendes vor: Mindestgrenzabstand: 5 Meter; mit Einverständnis des Nachbarn kann bis an die Grenze gebaut werden. Mindestgebäudeabstand: 10 Meter; für Gebäude desselben Eigentümers gilt das Bürgerliche Gesetzbuch, das sind 3 Meter.

Allfälliges

Bürgermeister Helmut Gräber informierte die Ratsmitglieder über den Bahnhof, das Probekal der Musikkapelle in Onach, die Fußgängerunterführung bei der Wurzer Bar und den Radweg auf dem Rienzdam. Was den neuen Bahnhof betrifft, berichtete der Bürgermeister über die Schwierigkeiten von den betroffenen Besitzern den erforderlichen Grund für eine Zufahrtsstraße zu bekommen. Er fragte, ob die Gemeinde auch gegen den Willen der Besitzer vorgehen

sollte, mit einer Bauleitplanänderung und der anschließenden Grundenteignung. Vizebürgermeister Ausserdorfer sprach sich dafür aus. Die Fachleute der STA, der Südtiroler Transportstrukturen AG, hätten den Vorschlag für den neuen Bahnhof gemacht, deshalb sollte die Gemeinde unbedingt am Standort festhalten, das geplante Gebäude sei bescheiden, so der Vizebürgermeister. Gemeinderat Franz Frenner erklärte sich mit dem Standort einverstanden, es brauche aber keinen großen Bahnhof, eine Haltestelle genüge. Gemeinderat Dr. Kassiell erinnerte an die Grundausrichtung des Landes, die Bahnhöfe mit Leben zu erfüllen und plädierte für eine größere Struktur. Für Gemeindeferent Anton Regele sollte die Gemeinde alles unternehmen, dass der neue Bahnhof eine Zufahrt erhalte, man sollte jedoch nicht gegen den Willen der Grundbesitzer vorgehen.

In Bezug auf das Musikprobelokal in Onach berichtete der Bürgermeister, dass man nach einem Ortsaugenschein mit Landesrat Berger und Landeshauptmann Durnwalder zum Schluss gekommen sei, die Grundmauern am bestehenden Gebäude zu sanieren und eine Erweiterung desselben anzustreben.

Das Projekt betreffend die Fußgängerunterführung bei der Wurzer Bar wurde, nach Aussagen des Bürgermeisters, vom Denkmalamt negativ begutachtet, weil infolge der behindertengerechten Bauweise ein zu großes Gelände betroffen sei und dadurch das Ensemble Hl. Kreuz zu sehr gestört werde.

Zum geplanten Fahrradweg auf dem Rienzdamme berichtete der Bürgermeister, dass Herr Franz Galler Unterschriften gesammelt habe. Er habe mit ihm und den Vertretern der Bürgerliste versucht, in einer Aussprache zu klären, dass für die Gemeinde St. Lorenzen die Trasse auf dem Rienzdamme die einzige Möglichkeit sei, auch weil sich die Gemeinde Bruneck

wiederholt sowohl gegen die Anbindung des Fahrradweges bei der Gärtnerei Mahlknecht als auch gegen den Radweg entlang der Bahntrasse ausgesprochen habe.

Im Frühjahr 2008 werde die Wildbachverbauung die Arbeiten am Damm in einer Länge von 180 Metern von der Firma IVECO westwärts durchführen und dadurch die Vorarbeiten für den Fahrradweg leisten. Die Kosten für die Gemeinde hielten sich deshalb in Grenzen. In diesem Teilstück werde der Radweg auf einer Ebene mit dem Fußweg realisiert, ebenso beim Wohnhaus von Franz Galler. Zwischen dem Fußweg und dem Radweg werde ein 50 cm breiter Verwuchs gepflanzt. Der Fahrradweg werde eine Breite von 2,5 Metern, an der engsten Stelle von 2,38 Metern aufweisen.

Gemeinderat Franz Frenner kritisierte, dass der Platz vor dem neuen Rathaus zu viel zugespflastert worden sei. Es sei weiters nicht akzeptabel, dass der Architekt das Aufstellen einer Schautafel für

die Vereine auf dem Rathausplatz nicht zulasse. Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer versicherte, man werde einen Platz für die Schautafel finden, er denke an eine Litfasssäule in Dreieckform.

Gemeinderat Alois Pallua fragte nach, wann mit der Vorstellung der Ergebnisse der Verkehrsumfrage zu rechnen sein werde und ob im Dachgeschoss des alten Rathauses Lokale für die Musikschule untergebracht werden könnten.

Auf die Frage von Gemeinderat Dr. Werner Tasser, was mit der Brücke über die Gader hinter Montal passiere, antwortete der Bürgermeister, man erwarte, dass sie demnächst abgerissen werde. Gemeinderat Josef Huber bemängelte die schwierige Einfahrt in die Landesstraße bei der Kreuzung in Montal.

bg

Zivilschutz-Probealarm am 10. Oktober

Am 10. Oktober wird anlässlich des internationalen Tages der Katastrophenvorbeugung der dritte landesweite Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

Zwischen 10.00 und 11.00 Uhr werden von der Landesnotrufzen-

trale (LNZ) die drei Sirenensignale (Warnung, Alarm und Entwarnung) in ganz Südtirol ausgelöst. Gleichzeitig werden die technischen Einrichtungen des Bevölkerungs-Alarmierungs-Systems (BAS) und des Bevölkerungs-Informations-Systems (BIS) überprüft.

Neben der Überprüfung des Alarmsystems dient der Probealarm auch dazu der Bevölkerung das Alarmierungs- und Informationssystem des Landeszivilschutzes wieder in Erinnerung zu rufen.

Der voraussichtliche Ablauf:

- ca. 10.15 Uhr Warnung (drei Minuten gleichbleibender Dauerton)
- ca. 10.30 Uhr Alarm (eine Minute auf- und abschwellender Heulton)
- ca. 10.45 Uhr Entwarnung (eine Minute Dauerton)



Arbeiten am Straßennetz

Im Laufe des Monats September wurden mehrere notwendige Arbeiten durchgeführt.

Der Zahn der Zeit, Witterungseinflüsse und Verkehrsaufkommen machen alljährlich Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten auf den Gemeindestraßen, am ländlichen Wegenetz, auf Gehsteigen und Fahrradwegen notwendig.

- Am Radweg nach Bruneck wurde an mehreren Stellen der Asphaltbelag erneuert.
- In Stefansdorf im Bereich der Bar Mair sowie beim Ansitz Glurnhör in Sonnenburg wurde die wegen Grabungsarbeiten beschädigte Asphaltdecke neu aufgetragen.
- Neu asphaltiert wurden die Zufahrt von der St. Martinstraße zum Volkart im Markt, ein Abschnitt des Fuß- und Radwegs nach Stefansdorf und ein Teil des Gehsteiges nach St. Martin im Bereich Schießstand-Mühlbachl.
- Der Verbindungsweg vom Mühlbachl zum Ausluger erhielt im

Sanierungsarbeiten an der Böschung bei der Zufahrt nach Blochenberg



Bereich der Lehmgrube einen neuen Unterbau.

- Die Böschung am Zufahrtsweg nach Blochenberg wurde in der Nähe des Hofes Söhler durch eine Steinmauer befestigt.

Diese Arbeiten wurden von der spezialisierten Firma Rech aus Bruneck, welche für das gesamte Programm das günstigste Angebot vorgelegt hatte, durchgeführt. Die Kosten belaufen sich auf rund 71.000 Euro.

Der zuständige Gemeindeferent
Anton Regele

Viehversteigerungen

Im Oktober finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 2. Oktober
(Schlachtvieh, Qualitäts- und Biotiere sowie Kälber)

Donnerstag, 11. Oktober
(Z-Fleckvieh)

Dienstag, 16. Oktober
(Schlachtvieh und Kälber)

Donnerstag, 25. Oktober
(Z-Grauvieh, Schwarzbunt und Pinzgauer)

Dienstag, 30. Oktober
(Schlachtvieh und Kälber)

Flohmarkt

Am Samstag, den 13. Oktober findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

Rosarimarkt

Am Montag, den 8. Oktober findet in St. Lorenzen der Rosarimarkt statt. Der Rosarimarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

Herzlichen Glückwunsch!



Am Samstag, 15. September hat Dr. Carmen Großgasteiger aus Gais, Beamtin im Gemeindegesekretariat, mit Bruno Faustini

aus Bruneck den Bund der Ehe geschlossen. Die Kolleginnen und Kollegen der Gemeinde St. Lorenzen waren als geladene Gäste bei der Vermählung und der anschließenden Feier dabei. Wir möchten uns den Gratulationen, verbunden mit den besten Wünschen für die gemeinsame Zukunft anschließen.

Die Mitarbeiter der
Bote-Redaktion

Vom Gemeindeausschuss

Vor Schulbeginn hat der Gemeindeausschuss die Regelung des Schulausspeisungsdienstes für das angehende Schuljahr beschlossen und die Schülerlotsen an den wichtigsten Straßenübergängen der Schulwege eingesetzt. Neben kleineren Instandhaltungs- und Umbauarbeiten wurde die Sanierung und Asphaltierung von ländlichen Straßen in Auftrag gegeben. Einige öffentliche Bauvorhaben, die noch im heurigen Jahr ausgeführt werden sollen, wurden ausgeschrieben.

Außerordentliche Beiträge an die Pfarrei St. Lorenzen

Für die Restaurierungsarbeiten an der Kirche zur Hl. Margareth am Kniepass wurde der Pfarrei St. Lorenzen ein Beitrag von 33.000,00 Euro gewährt. Die Sanierungsarbeiten sind noch im Gange; nach Fertigstellung und Abrechnung der Kosten wird sich die Gemeindeverwaltung mit einer weiteren Beitragszahlung an den Ausgaben beteiligen.

Außerordentliche Instandhaltung von ländlichen Straßen

Für die Sanierung und Asphaltierung von verschiedenen ländlichen Straßen und Hofzufahrten, unter anderem in Pfaffenberg und zum Pichler und zum Reiner in Runggen wurden drei Unternehmen zur Angebotsabgabe eingeladen. Von den eingegangenen Angeboten war jenes der Firma R.G.B. Rech AG aus Bruneck das günstigste.

Das genannte Unternehmen wurde daher mit der Ausführung der Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten beauftragt. Die Arbeiten belaufen sich auf voraussichtlich 56.229,95 Euro und

müssen innerhalb 30. Oktober 2007 abgeschlossen sein.

Errichtung von überdachten Fahrradständern auf dem Schulplatz

Nach der Fertigstellung des Rathauses und der damit verbundenen Erweiterung des Schulplatzes im Marktl sollen nun die schon seit langem gewünschten, überdachten Fahrradstellplätze errichtet werden. Die Firma Ellequaranta aus Bozen wird hierzu die Fahrradständer mit Überdachung zum Preis von 13.000,00 Euro liefern, während die Firma Kosta Peter die notwendigen Maurerarbeiten für den Betrag von 5.000,00 Euro, jeweils zuzüglich Mehrwertsteuer, ausführen wird.

Außerordentliche Arbeiten und öffentliche Beleuchtung in Montal

Der Fußgängerweg im Ortskern von Montal befindet sich in sehr schlechtem Zustand und soll daher saniert und instandgesetzt werden. Die Firma Kosta Peter wurde mit der Ausführung der Arbeiten aufgrund eines Angebotes in Höhe

von 5.126,74 Euro, zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

In Montal sollen zudem die vergilbten Beleuchtungskörper der öffentlichen Beleuchtung durch neue Leuchten ersetzt werden. Mit der Lieferung und Montage der insgesamt 40 Beleuchtungskörper hat der Gemeindeausschuss die Fa. Urbis GmbH aus Bruneck für den Betrag von 12.160,00 Euro, zuzüglich Mehrwertsteuer, beauftragt.

Recyclinghof Bruneck – Bezahlung Jahresbeitrag 2007

Gemäß Vereinbarung mit der Stadtgemeinde Bruneck kann der Recyclinghof am Nordring von den Lorenzner Bürger mitbenutzt werden. Die Vereinbarung sieht eine Ausgabenbeteiligung der Gemeinde St. Lorenzen vor, die sich nach den effektiven Kosten für die Führung des Recyclinghofes richtet. Für das Jahr 2007 beträgt dieser Kostenanteil 23.619,04 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Die entsprechende Rechnung der Stadtgemeinde Bruneck wurde vom Ausschuss zur Zahlung angewiesen.

Schülerlotsen und Schulausspeisungsdienst

Rechtzeitig zum Schulbeginn wurden von der Gemeindeverwaltung wieder Schülerlotsen für die Sicherheit der Kinder auf den Schulwegen eingesetzt. Die Schülerlotsen werden am Franz-Hellweger-Platz, an der Gadertaler Brücke, in Stefansdorf und in St. Martin ihren Dienst tun.

Im Schuljahr 2007/2008 werden zum ersten Mal alle interessierten Kinder zum Schulausspeisungs-



Die Schülerlotsen sorgen für die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg.

Waschung der Biotonnen

Die nächste Waschung der Biotonnen durch den Sammeldienst erfolgt am **Donnerstag, den 11. Oktober**.

dienst zugelassen. In der Grundschule und im Vereinshaus von St. Lorenzen konnte eine Übergangsmöglichkeit für die Unterbringung der Schüler bei der Mahlzeit gefunden werden. Wegen der beengten Situation in der Kindergartenküche werden die Mahlzeiten für die Schüler nicht mehr dort zubereitet, sondern vom Gasthof Sonne geliefert. Der Kostenanteil, den die Eltern für eine Mahlzeit in der Schulausspeisung zu tragen haben, wurde wie bisher mit 2,50 Euro pro Essen festgesetzt.

Umbauarbeiten in der Markthalle – Ski- und Fahrradverleih

Durch die Übersiedlung einiger Verwaltungsbereiche der Viehzuchtverbände nach Bozen wurden Räumlichkeiten in der Markthalle von St. Lorenzen frei. Die freien Räume im Erdgeschoss der Markthalle sollen ab diesem Herbst für den Ski- und Fahrradverleih von Josef Augschöll vermietet werden. Die Firma Kosta Peter aus Montal wurde mit den notwendigen Umbauarbeiten mit einer Ausgabe von insgesamt 14.000,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.



Hier an der Straße nach Saalen soll linksseitig ein Gehweg gebaut werden.

In der Markthalle von St. Lorenzen sind kleinere Umbauarbeiten geplant.



Ausschreibung von öffentlichen Arbeiten

In diesem Jahr sollen noch einige öffentliche Arbeiten ausgeführt werden. Der Gemeindevorstand hat die Ausschreibung der Arbeitsvergaben beschlossen; die Öffnung der Angebote der eingeladenen Unternehmen und die Zuschlagserteilung sind für Mitte Oktober vorgesehen. Im einzelnen handelt es sich um folgende Bauvorhaben:

- Errichtung der primären Infrastrukturen für die neue Erweiterungszone bei der Gadertaler Brücke
- Errichtung einer Fotovoltaikanlage zur Stromerzeugung auf dem Dach des neuen Rathauses
- Errichtung eines Fußgängerweges und Ausbau einer Hofzufahrt in Saalen

gw

WIR GRATULIEREN

Herr Johann Duregger, Moos 44-EG, feiert am 7. Oktober seinen 93. Geburtstag

Frau Katharina Ludwig Witwe Hellweger, Josef-Renzler-Straße 43/B, feiert am 1. Oktober ihren 88. Geburtstag

Frau Anna Aloisia Mair unter der Eggen Witwe Berger, Angerweg 1/B, feiert am 6. Oktober ihren 88. Geburtstag

Herr Franz Huber Niederbacher, Onach 7, feiert am 17. Oktober seinen 88. Geburtstag

Frau Cäzilia Maria Sieder Witwe Mair, Pflaurenz 36, feiert am 20. Oktober ihren 88. Geburtstag

Herr Franz Mitterhofer, Sonnenburg 20, feiert am 4. Oktober seinen 87. Geburtstag

Frau Hilda Kofler Witwe Sitzmann, Onach 3, feiert am 7. Oktober ihren 87. Geburtstag

Frau Elisabeth Auer Witwe Pueland, St.-Martin-Straße 10, feiert am 16. Oktober ihren 85. Geburtstag

Frau Stefania Gasser Witwe Grassl, Josef-Renzler-Straße 49, feiert am 15. Oktober ihren 83. Geburtstag

Herr Franz Rastner, Sonnenburg 47, feiert am 4. Oktober seinen 82. Geburtstag

Frau Elisabeth Ties Witwe Aschbacher, Moos 16, feiert am 29. Oktober ihren 82. Geburtstag

Frau Paula Schmalzl Witwe Dantone, Josef-Renzler-Straße 43/A, feiert am 31. Oktober ihren 82. Geburtstag

Frau Maria Oberhöller verh. Steger, Moos 14, feiert am 8. Oktober ihren 75. Geburtstag

Herr Hubert Sitzmann, Onach 49, feiert am 10. Oktober seinen 75. Geburtstag

Frau Brigitte Oberhauser verh. Mair, Stefansdorf 50, feiert am 5. Oktober ihren 70. Geburtstag

Frau Marianna Auer verh. Hellweger, Stefansdorf 42, feiert am 10. Oktober ihren 70. Geburtstag

Temperaturen und Niederschläge

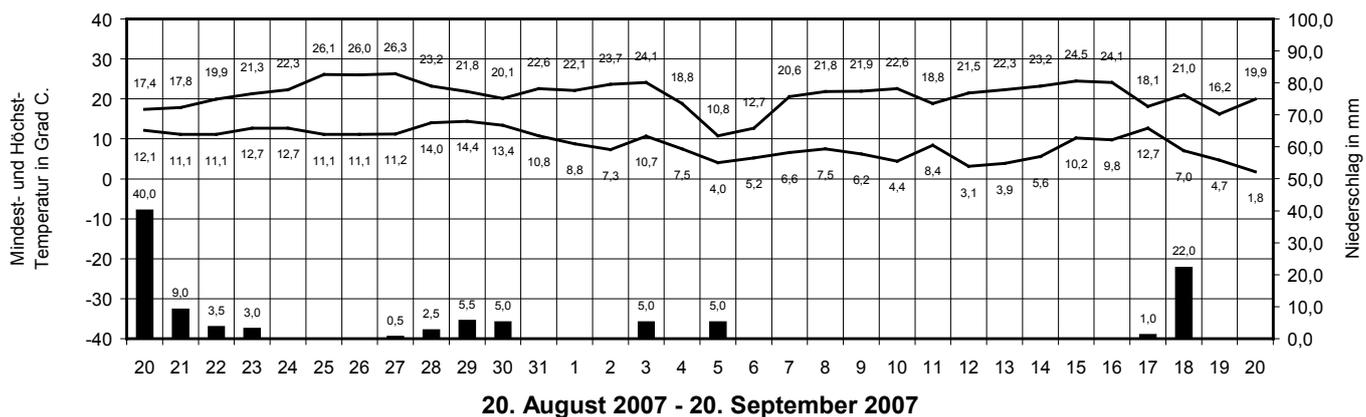
Wechselnd bewölkt, regnerisch, zum Teil gewittrig und kühl war es nach dem 20. August. Nur am 25. und 26. August war es sehr schön und sommerlich warm. Mit Schönwetter am 31. August verabschiedete sich ein verregneter August.

Der September begann herbstlich schön und mit kühlen Morgen- und Abendtemperaturen. Ein Schlechtwettereinbruch brachte am 5. September starken Regen und Schnee auf den Bergen. Besonders ergiebig waren die Schneefälle am Alpenhauptkamm. Der danach einsetzende Nordföhn war nicht nur kalt, sondern in einigen Teilen des Landes so stark, dass er Schäden an den Obstkulturen verursachte. Mit nachlassendem Nordföhn stiegen die Temperaturen wieder an und es folgten eine Reihe schöner Spätsommertage. Die Morgentemperaturen waren, der Jahreszeit entsprechend kühl, an ausgesetzten Stellen trat Morgenfrost auf. Eine neuerliche Störung brachte am 18. September starken Regen und erneut etwas Schnee auf den Bergen.



Bei angenehmem Herbstwetter konnten die Lorenzner Radfreunde am 22. September ihr Dorfadrennen bestreiten.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Die Südtiroler Familienkarte

Die Familienkarte „myFamilyPass“ ermöglicht es allen Familien von zahlreichen Preisnachlässen und Angeboten zu profitieren.

Der Familienpass ist ein Projekt des Katholischen Familienverbandes und der Transkom KG und wird von der Landesregierung, den Raiffeisenkassen und allen Wirtschafts- und Sozialverbänden unterstützt.

- Um den Familienpass kann jede in Südtirol ansässige Familie mit mindestens einem minderjährigen Kind (unabhängig ob verheiratet, ledig oder alleinerziehend) ansuchen.

- Pro Familie kann nur eine Karte beantragt werden.
- Die Karte gilt bis zur Volljährigkeit des jüngsten Kindes.
- Die Karte ist kostenlos und wird per Post zugeschickt.

Den Familienpass kann man als Familie entweder im Internet unter www.myfamilypass.it, in allen Raiffeisenkassen Südtirols, im Büro des KFS (Dr.

Streitergasse 10/B, 39100 Bozen) beantragen oder einfach per Post das Antragsformular an die Firma Transkom, Vittorio-Veneto-Straße 18, 39100 Bozen schicken.

Franz Frenner



Erteilte Baukonzessionen:

Stadtwerke Bruneck: Stromanschluss in Niederspannung RAS Umsetzer (unterirdische Versorgungsleitung von Sonnenburg nach Fassing (Stocker Stole), Fassing, G.p. 148, 153/1, 153/3, 1608/2, 1828, 1829, 1830, 1832, 1833, 1835, 1900, 1902, 1908, 1909, 1912, 1918, 2066 und 2068/1 KG St. Lorenzen

Berger Gertraud, Pichler Alexander und Pramstaller Stefan: Verlegung der Feldzufahrt und Errichtung Stützmauer, Montal 23, G.p. 238/1 und 239 KG Montal

Alverà Luise & Co. OHG und Matthias Huber: Überwindung von architektonischen Barrieren mittels Einbau einer Außentreppe mit Aufzug, Josef-Renzler-Straße 7, B.p. 65 und 66/1 KG St. Lorenzen

Brunner Heinrich: Umbau und Aufstockung des Wohnhauses (Variante), Montal 33/E, B.p. 76 KG Montal

Graber Stephan: Trinkwasserleitung für den Hof Felder, Kniepass 3, G.p. 2341, 2344, 2345, 2367/1, 2374, 2377, 2378/2, 2380/2, 2381/2, 2382, 4356 und 4360 KG St. Lorenzen

Dorfmann Günther: Planierung eines Wiesenstückes, Neubau von 2 Feldwegen und Errichtung einer Zykloppenmauer beim Krinner, Saalen 4, G.p. 2826, 2829, 2831/1, 2831/2, 2831/3, 2832, 2833 und 2836/2 KG St. Lorenzen



Die Gemeindebaukommission hält ihre monatlichen Sitzungen nun im neuen Rathaus ab. Im Bild bei der jüngsten Sitzung am 12. September V.l.n.r.: Hannes Steinkasserer (Vertreter des Tourismusvereins), Peter Kosta (Vertreter der örtlichen Feuerwehren), Kurt Seppi (Vertreter der Umweltschutzverbände), Josef Huber (Vertreter des Gemeinderates), Dr. Werner Oberhollenzer (Vertreter des Gemeinderates), Dr. Martin Kofler (Vertreter der Sanitätseinheit Ost), Bürgermeister Helmut Gräber (Vorsitzender), p.i. Karl Höller (Sachverständiger für Raumordnung und Landschaftsschutz) und Geom. Ulrich Aichner (Gemeindetechniker). Es fehlen bzw. im Bild nicht ersicht-lich: Ivo Rauter (Beamter des Bauamtes), Richard Niedermair (Vertreter der Landwirte und Bauern), Heidrun Hellweger (Vertreterin des Gemeinderates)

Eine neue Geschäftsstelle

Die Konfektion Berger hat im Markt, Haus Nr. 11, eine zweite Geschäftsstelle eröffnet.

Das Unternehmen hat damit sein Angebot um mehrere bekannte Marken erweitert. Im bisherigen Geschäft in der St. Martinstrasse 2 findet man weiterhin klassische Herren- und Damenmode für elegante und festliche Anlässe und in der neuen Filiale wird sportlich bequeme und legere Mode für jede Gelegenheit angeboten. Mit Erika Seeber wurde auch eine weitere Fachkraft als Verkäuferin eingestellt.

Margareth Huber (Alverà)

Die neue Filiale ist zu den in St. Lorenzen üblichen Öffnungszeiten von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet sowie auch jeden 1. Samstag im Monat am Nachmittag.



Der Schulalltag hat begonnen

247 Kinder drücken heuer in den vier Lorenzner Grundschulen die Schulbank. Das sind 13 Kinder weniger als im Vorjahr. Während an der zweiklassigen Grundschule in Montal mit 31 die Schülerzahl gleich blieb, hat die Vinzenz-Goller-Schule acht Schüler weniger, die einklassige Schule von Stefansdorf vier, und die zweiklassige Schule von Onach ein Schulkind weniger. Nach der Auflösung der Grundschuldirektion Kiens gehören die vier Lorenzner Schulstellen nun seit 1. September dem Schulsprengel der Direktion Bruneck II an.

Am 10. September wurde das Schuljahr 2007/08 nach alter Sitte mit einem Gottesdienst begonnen. Im Hauptort zogen die Kinder

Das Schuljahr wurde mit einer heiligen Messe in der Pfarrkirche begonnen.



der Vinzenz-Goller-Schule und der Grundschule Stefansdorf mit ihren Lehrpersonen um 9.00 Uhr in die Pfarrkirche um gemeinsam mit Pfarrer Hw. Anton Meßner und Altprälat Edmund Stauffer den Eröffnungsgottesdienst zu feiern. Auch viele Eltern waren in die Kirche gekommen, sodass das große Gotteshaus bis auf den letzten Platz gefüllt war. Pfarrer Meßner hieß bei der Begrüßung die Kinder der ersten Klassen besonders willkommen. Er lud alle ein, die Messfeier und das neue Schuljahr mit dem Kreuzzeichen zu beginnen und wünschte allen einen gesegneten und erfolgreichen Schulverlauf.

Grundschule „Vinzenz Goller“ im Markt

1. Klasse A	17	Schüler
1. Klasse B	17	"
2. Klasse A	17	"
2. Klasse B	16	"
3. Klasse A	18	"
3. Klasse B	19	"
4. Klasse A	16	"
4. Klasse B	14	"
4. Klasse C	15	"
5. Klasse A	20	"
5. Klasse B	17	"
Gesamt	186	Schüler

Lehrpersonen:

Berta Mairhofer Frenner (Schulleiterin), Monika Roalter, Sabine Sorio Harrasser, Evelyn Weithaler, Olga Reichegger Niederbacher, Margareth Brugger, Silvia



Die Schüler der Vinzenz-Goller-Schule mit ihren Lehrpersonen

Peintner Messner, Siegrid Kofler Feichter, Augusta Barbara Peintner, Roswitha Mair am Tinkhof Plankensteiner, Ingrid Dorigo Kammerer, Margareth Kammerer, Josef Elzenbaumer, Cristina Zingerle Gräber, Judith Bacher, Irmengard Colli Complojer, Emma Niederwolfsgruber Mair, Cristina Scienza (Italienisch), Romina Narzisi (Italienisch), Lucia Fraternali (Italienisch), Maria Oberhofer (Religion und Englisch), Angelika Kammerer Neumair (Religion) und Helene Rainer Unterkircher (Behindertenbetreuerin)

Elternvertreter:

Heidrun Hellweger und Andreas Kronbichler (1a), Michaela Prenn und Birgit Galler (1b), Edith Kolhaupt und Sabine Sorio (2a), Eike Marina Huber und Ursula Baumgartner (2b), Rosa Wierer und Paul Denicolò (3a), Alexander Kirchler und Michaela Prenn (3b), Heiko Falkensteiner und Sigmund Kofler (4a) Andrea Kaser und Maria Elisabeth Passler (4b), Johann Steinkasserer und Klara Mair am Tinkhof (4c), Rudolf Plank und Alexander Kirchler (5a), Reinhold Huber und Ingrid Toniatti (5b)

Grundschule Stefansdorf

1. Klasse	1	Schüler
3. Klasse	2	"
4. Klasse	2	"
5. Klasse	7	"
Gesamt	12	Schüler

Lehrpersonen:

Reinhard Kammerer (Schulleiter), Helga Ellecosta Haidacher, Karin Kahn (Englisch), Gian Luca Marino (Italienisch), Angelika Kammerer Neumair (Religion), Bernadette Gasser (Behindertenbetreuerin)

Elternvertreter:

Hildegard Oberleiter und Margareth Gräber

Grundschule Montal

1. Klasse	6	Schüler
2. Klasse	6	"
3. Klasse	9	"
4. Klasse	6	"
5. Klasse	4	"
Gesamt	31	Schüler

Lehrpersonen:

Renate Kirchler (Schulleiterin), Sigrid Clara, Gertraud Hilber (auch Englisch), Petra Knapp, Stefania Celentano (Italienisch) und Christian Oberstaller (Religion)

Elternvertreter:

Gabriela Mutschlechner und Manuela Heidegger (1. und 2. Klasse). Elisabeth Huber und Josef Franz Winkler (3., 4. und 5. Klasse)

Grundschule Onach

1. Klasse	3	Schüler
2. Klasse	7	"
3. Klasse	2	"
4. Klasse	4	"
5. Klasse	2	"
Gesamt	18	Schüler

Lehrpersonen:

Roland Gasser (Schulleiter), Monika Gatterer, Gertraud Hilber (auch Englisch), Stefania Celentano (Italienisch) und Christian Oberstaller (Religion)

Elternvertreter:

Anna Konrater und Maria Gatterer (1. und 2. Klasse), Roberta Erlacher und Margareth Unterhuber (3., 4. und 5. Klasse)

GEBURTEN

Micha Forer, Stefansdorf, geboren am 25. August 2007

TRAUUNGEN

Albert Steinkasserer, Rasen/Antholz und Klara Lungkofler, St. Lorenzen, getraut in Rasen/Antholz am 1. September 2007

Alexander Engl, Gais und Helene Pueland, St. Lorenzen, getraut in St. Lorenzen am 15. September 2007

TODESFÄLLE

Hermann Hofer, Hl.-Kreuz-Straße 23/G, gestorben am 1. September 2007 im Alter von 59 Jahren

Umweltpreis 2007

Ideenwettbewerb

Wer eine gute Idee, ein Projekt oder Verbesserungsvorschläge hat, kann mitmachen und sich um den Preis bewerben. Eingereicht werden können:

- im weitesten Sinne umweltrelevante (realistische, realisierbare) Ideen oder Verbesserungsvorschläge
- in Südtirol oder im Trentino durchgeführte oder geplante Maßnahmen, Initiativen, Veranstaltungen, Projekte, entwickelte Produkte oder Dienstleistungen, die das Jahr 2006/07 betreffen.

Teilnahmeberechtigt sind Privatpersonen und juristische Personen (Unternehmen, Vereine, Institutionen, Schulen ...) mit Wohn- bzw. Rechtssitz in Südtirol/Trentino.

Zu gewinnen gibt es Preise im Gesamtwert von 7.000 Euro.

Einreichetermin ist der 5. November 2007. Nähere Informationen erteilt die Transkom KG, Vittorio-Veneto-Str. 18, 39100 Bozen (Tel. 0471/28 90 87) bzw. sind unter www.transcom.it/umweltpreis zu finden.

Der Umweltpreis Südtirol/Trentino ist ein Gemeinschaftsprojekt der Landesagentur für Umwelt Bozen und der Transkom KG.

Arnold Biasion

Caritas – Vorankündigung

Wie alle Jahre findet auch heuer wieder, und zwar am Samstag, 10. November, die Gebrauchtkleidersammlung der Caritas statt.

Mobilitätswoche, Aktionen der Schüler

Kontrolle und Codierung der Fahrräder, eine Stunde am Telelaser, Verteilung der Preise des Malwettbewerbs

In der zweiten Schulwoche des neuen Schuljahres stand bei den Kindern der Grundschule Vinzenz-Goller das Verhalten im Straßenverkehr auf dem Programm. Im Vordergrund stand das Fahrrad. Schließlich gibt es viele Kinder, die regelmäßig mit dem Fahrrad zur Schule kommen. Vereinzelt sind es auch Eltern, die vorbildmäßig die Kinder nicht mit dem Auto, sondern zu Fuß oder mit dem Fahrrad abholen. Für diese Woche hat der Lorenzner Radclub auch sein Zeltdach am Schulhausplatz bereitgestellt.

Am Mittwoch, den 19. September kam ein Fachmann, nämlich Christian Steger von der Rad Bou-



Kontrolle und Reparatur der Fahrräder



Schüler der dritten Klassen lernen das elektronische Geschwindigkeitsmessgerät, den Telelaser, kennen.



Die Kinder mit ihren Bildern, die nun als Verkehrsschilder die Autofahrer zur Vorsicht mahnen sollen: V.l.n.r.: Michael Gasser, Julia Dorfmann, Polizist Josef Oberschmied, Damian Denicolò, Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer, Daniel Elzenbaumer und Julia Thomaser

tique Steger aus St. Georgen um die Codierung der Fahrräder vorzunehmen. An diesem Vormittag hat er an drei Dutzend Fahrrädern jene Nummer eingraviert, die es im Falle eines Diebstahls der Polizei erleichtert, den richtigen Besitzer zu ermitteln.

Am nächsten Tag kam eine Streife der Brunecker Stadtpolizei, um den Schülern der beiden dritten Klassen die Funktion des Telelasergerätes zu zeigen. Mit diesem Gerät ist es möglich die Geschwindigkeit eines herannahenden Fahrzeuges genau festzustellen. Am Franz-Hellweger-Platz wurde so die Geschwindigkeit der Autos, die durch den Markt fuhren, gemessen. Die Fahrzeuge wurden angehalten und wer sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung hielt, wurde von den Kindern mit einem Apfel belohnt, wer aber schneller als erlaubt fuhr, bekam als „Strafe“ eine Zitrone.

Viel Andrang herrschte am Samstag Vormittag, als am Schulhausplatz der Fahrradcheck angesagt war. Viele Kinder brachten ihr Fahrrad, um es durch die Beamten der Stadtpolizei nach seiner Ordnungsmäßigkeit überprüfen zu lassen. Eventuelle Mängel und

kleinere Reparaturen wurden vom Lorenzner Radmechaniker Josef Augschöll an Ort und Stelle repariert.

Malwettbewerb

Zu einem kleinen Schulfest wurde die Prämierung des Malwettbewerbes zum Thema Verkehrssicherheit. Dieser Wettbewerb wurde bereits vor einem Jahr vom Umwelt- und Schulreferat der Gemeinde angeregt. Im vergangenen Frühjahr malten alle Kinder der ersten vier Klassen ein Bild, das auf Sicherheit im Straßenverkehr aufmerksam machen sollte. Im Sommer hatte eine Jury, bestehend aus dem Kommandanten der Stadtpolizei Bruneck, Dr. Alexan-



Zur Verkehrserziehung gehört auch richtiges Verhalten auf dem Schulweg.

der Steiner, Umwelt- und Schulreferent Peter Ausserdorfer, und die pensionierte Lehrerin Ildiko Weber Steger die schönsten und aussagekräftigsten Bilder ausgewählt. Die fünf besten Bilder ließ die Gemeindeverwaltung vergrößern. Sie sind nun als Straßenschilder an vielbefahrenen Stellen im Markt, in St. Martin, im Stefansdorf und

in Montal aufgestellt, wo sie die Autofahrer zu mehr Vorsicht und Rücksicht auffordern. Die Kinder mit den besten Zeichnungen erhielten einen schönen Sachpreis. Schulreferent Peter Ausserdorfer lobte die Kinder für ihren Fleiß und die vielen guten Ideen und schönen Arbeiten. Der Beamte der Stadtpolizei Josef Oberschmied, in

Vertretung des Kommandanten mahnte die Kinder zum richtigen Verhalten auf den Straßen und ermunterte sie auch, die Eltern und Erwachsenen auf die Verkehrsordnung und die Rücksicht im Straßenverkehr hinzuweisen.

rn

Treffen einstiger ABC-Schützen

Vor genau 50 Jahren haben sie zum ersten Mal in der Lorenzner Schule die Bank gedrückt und voller Erwartung mit dem Bleistift die ersten geraden Striche versucht. „39 ABC-Schützen zählt die 1. Klasse, alles recht liebe Kinder...“ so schrieb die Lehrerin Frau Maria Bernardi Federer damals ins Klassenbuch. Am 1. Oktober 1957 war für die Kinder des Jahrganges 1951 der erste Schultag. Aus diesem Anlass haben Andreas Wanker, Martha Elzenbaumer und Helmut Elzenbaumer ein kleines Treffen der damaligen Lorenzner „Erstklassler“ organisiert. 16 Schulkameraden sind der Einladung gefolgt und haben sich am Nachmittag des 8. September auf dem Lorenzner Kirchplatz getroffen, um gemeinsam nach Maria Saalen zu fahren. Zwei, nämlich Erika Parazza und Arnold Hellweger waren sogar eigens aus Hamburg bzw. aus Villach angereist, was besonders alle sehr freute. Leider konnte die geschätzte Lehrerin, nämlich Frau Federer, die nun in Bruneck wohnt, nicht am Treffen teilnehmen.

In der Wallfahrtskirche wurde gemeinsam mit Pfarrer Hw. Anton Meßner ein Wortgottesdienst gefeiert. Ins Gebet eingeschlossen wurden auch die drei bereits verstorbenen Schulkameraden Hanspeter Holzner, Veronika Kofler und Alois Gritsch.

Nach einem Umtrunk beim Saalerwirt fuhr man weiter zum Gasthof Oberpalfrad. Ein Teil zog es an diesem angenehmen Nach-

mittag vor, die Strecke bis Palfrad an der Grenze zum ladinischen Sprachraum zu Fuß zu wandern. Bei herrlich warmem Wetter wurde im Freien der Aperitif genossen. Natürlich wurden Erinnerungen an die damalige Kinder- und Jugendzeit ausgetauscht. Beim Betrachten des Gruppenfotos anlässlich der ersten Heiligen Kommunion kostete es einige Mühe, alle Schulkameraden wieder zu erkennen.

Am Abend geleitete der Wirt mit Ziehharmonikaklängen die Feiernden in die Gaststube. Helmut hatte mit der Wirtin ein vor-

zügliches Abendessen mit einem erlesenen Wein vereinbart. Den ganzen Abend wurde geplaudert, Tränen gelacht, gesungen und getanzt. Es war eine fröhliche unterhaltsame Gesellschaft. Zufällig hatten zwei Schulkameraden erst kürzlich ihren Geburtstag gefeiert, der auch reichlich begossen wurde. Gegen Mitternacht ging es dem Ende zu. Zufrieden und glücklich wurde Abschied genommen mit der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen.

Martha Elzenbaumer

Erinnerung an den ersten Schultag vor 50 Jahren vor der Wallfahrtskirche Maria Saalen: Vor der Treppe v.l.n.r.: Annemarie Niedermaier, Martha Elzenbaumer, Helmut Elzenbaumer, Erika Parazza, Anna Hofer, Pfarrer Hw. Anton Meßner, Andreas Wanker, Erwin Seeber und Bruno Feichter. Auf der Treppe: Marianna Neumair, Erna Auer, Anna Steidl, Dr. Ing. Norbert Kosta, Frieda Unterpertinger, Arnold Hellweger, Marianna Hochgruber und Jakob Baumgartner.



Ein Zahnarzt in St. Lorenzen

Am 3. September hat der Zahnarzt Dr. med.dent Gebhard Jahns in der Dr. Spornstraße im Markt die Arbeit aufgenommen.

Bereits am 1. September hat der neue Lorenzner Zahnarzt zu einem „Tag der offenen Tür“ geladen und am 14. September mit einer Feier im Gasthof zur Sonne, in Beisein von Bürgermeister Helmut Gräber und zahlreicher Ehrengäste, die neue moderne Ordination offiziell eröffnet.

Dr. Jahns hat an der Freien Universität Berlin und an der Ludwig Maximilians Universität in München studiert und promoviert. Durch zusätzliche Spezialisierung hat er ein Diplom in Ohrakupunktur. Schwerpunkttätigkeit in seiner Praxis sind Kinderzahnheilkunde und Implantologie. Er hat bereits eine gediegene Berufserfahrung an verschiedenen Zahnarztpraxen in Deutschland, in der Praxis seines Vaters, der ebenfalls Zahnarzt ist, durch die zahnärztliche Tätigkeit bei einer Sanitätseinheit der Bundeswehr in seinem Heimatland und in den Niederlanden, und schließlich als selbständiger praktischer Zahnarzt in Bayern. Vor kurzer Zeit ist er nach Südtirol gezogen. Er wohnt derzeit mit seiner Familie und seinen Kindern Isabella und Maximilian in Bruneck.

Die Praxis im Erdgeschoss des Hauses Nr. 14 in der Dr. Spornstraße hat Dr. Jahns mit drei Behandlungsräumen, einem Röntgenraum und allen anderen dazugehörigen



Der Zahnarzt von St. Lorenzen Dr. med.dent Gebhard Jahns hat in der Dr. Spornstraße Nr. 14 (kleines Bild) eine moderne Praxis eröffnet.

Räumlichkeiten mit den neuesten Geräten und digital gesteuerten Instrumenten ausgestattet, die auch neue Behandlungsmethoden erlauben. Das angenehme Ambiente soll den Patienten den Gang zum Zahnarzt leichter machen.

Die technische Ausstattung erlaubt unter anderem Sauerstoffbehandlungen, Airflowbehandlungen, sanfte Anästhesie und Nano-Keramik-Technik für den Aufbau von Restaurationen. Die

ästhetisch hochwertige Zahnrestauration steht dabei immer im Vordergrund. Über eine digitale Funkkamera kann der Patient am Bildschirm die Behandlung am Zahn verfolgen, bzw. ihm kann anhand eines genauen Bildes das Ausmaß des Schaden gezeigt und die Art der Behandlung erklärt werden, ganz nach dem Motto: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

Der Arzt kümmert sich um alle zahnärztlichen Probleme und Schmerzen, angefangen bei der einfachen Zahnfüllung, über Zahnersatz, Kieferregulierungen bis hin zu operativen Eingriffen im Zahn- und Kieferbereich.

Zum Team der Praxis Dr. Jahns gehören seine Ehefrau Michele als gelernte qualifizierte Arzthelferin in verschiedenen medizinischen Fachrichtungen, Michaela Früh Oberhauser, Zahnarthelferin aus Sand in Taufers, sowie Katharina Erlacher aus St. Lorenzen und



Das Team der Zahnarztpraxis Dr. Jahns: v.l.n.r.: Katharina Erlacher, Michaela Früh Oberhauser, Christiane Weger, Ehefrau Michele und Zahnarzt Dr. Jahns

Christiane Weger aus Kiens, die beide den Beruf der Zahnarzthelferin erlernen möchten.

Trotz modernster Technik und Methoden hält Dr. Jahns an altbewährten Grundsätzen fest: „Vorsorgen ist besser als Heilen“, betont der erfahrene Praktiker und fährt fort: „Wir legen großen Wert auf Vorsorge, Prophylaxe und Prävention“. Nicht zuletzt deswegen sieht der Fachmann, der sich auch auf Kinderzahnheilkunde spezialisiert

hat, einen weiteren Schwerpunkt in der Vorsorge, der frühzeitigen Kontrolle und Behandlung im Kindesalter. „Niemand kommt mit Zahnschäden auf die Welt, die meisten werden erst im Leben erworben“. Damit bringt er seine Philosophie der frühzeitigen Erkennung und Behandlung von Zahnschäden auf einen Nenner.

Die Zahnarztpraxis von Dr. med.dent. Gebhard Jahns ist am Montag und Dienstag von 7.15 bis

16.00 Uhr, Donnerstag von 12.00 bis 19.00 Uhr und am Freitag von 7.15 bis 14.00 Uhr geöffnet. Mittwoch und Samstag behandelt Dr. Jahns seine Patienten nach Vereinbarung.

Für akute Schmerzen und Unfälle im Zahn/Kieferbereich besteht die Notfallnummer 388-3615740.

rn

Die Südtiroler Krebshilfe

Die Sektion Unterpustertal stellt sich vor.

„Es gibt diese Momente, in denen man einfach nicht mehr untätig bleiben kann. Eine Bekannte, die keiner mehr anstellt, weil sie nicht mehr jene freundliche Service-Kraft ist, die sie ein paar Wochen vorher noch war. Saisonskraft, zwei Kinder, das Haus ist noch nicht fertig eingerichtet. Jetzt gehen ihr von der Chemotherapie die Haare aus und sie kann sich doch nicht entschließen, sich eine Perücke zu besorgen. Das sind die Momente, in denen die meisten von uns sich gedacht haben: Wir bleiben dabei, wir machen weiter!“

Die Südtiroler Krebshilfe ist eine Selbsthilfeorganisation. Die meisten in der Sektion Unterpustertal sind dazu gestoßen, weil sie selbst, oder eines ihrer Familienmitglieder betroffen waren. Der Vorstand besteht aus acht Aktiven, die so gut wie möglich in irgendeiner Weise zu helfen versuchen. Derzeit werden im Unterpustertal 358 Betroffene betreut. Die Sektion zählt 688 Mitglieder, von denen 330 unterstützende Mitglieder sind.

Oft geht es nur um ein offenes Gespräch mit Menschen, die durch ihre Krankheit ohne Vorwarnung in Not geraten sind. Die Organi-

sation bietet seinen krebskranken Mitgliedern aber auch ganz konkrete Hilfe an: So können etwa manuelle Lymphdrainagen oder therapeutisches Turnen und Wassergymnastik angeboten werden. Auch finanzielle Soforthilfe für Fahrtspesen, Arztrechnungen oder Medikamente ist möglich. Für den Kauf von Prothesen, Badeanzügen oder Perücken können finanzielle Zuschüsse beantragt werden. Ein Schwerpunkt ist natürlich die allgemeine Beratung.

1981 wurde die Südtiroler Krebshilfe von einer Gruppe krebsbetroffener Frauen und Männern unter der Federführung von Irma Trojer Maier gegründet, mit dem Ziel, krebskranken Mitmenschen zu helfen. Seitdem ist es für die Betroffenen immer wieder eine

Freude, wenn Menschen oder Vereine Initiativen ergreifen und Benefizveranstaltungen organisieren, um mit Spenden die Krebshilfe zu unterstützen. Für den Beitrag von 10 Euro kann man unterstützendes Mitglied werden. Es geht einfach darum Menschen zu gewinnen, die sich nicht scheuen Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Oft macht es das eigene Schicksal leichter, anderen zu helfen.

Das Büro der Südtiroler Krebshilfe in Bruneck, Bruder-Willram-Straße 11, (Tel. 0474/55 13 27) ist jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Bernadette Passler

*Der Vorstand
der Südtiroler
Krebshilfe Sektion
Unterpustertal:
Sitzend links
Bernadette Passler
(Präsidentin) und
Monika Platter
(Vizepräsidentin).
Hinten v.l.n.r.:
Christine Ruedl
(Bezirksvertreterin
im Landesvorstand),
Martha Feichter,
Antonia Miribung,
Maria Knapp und
Gertraud Hopfgartner*



Lehrer Roland Gasser

Roland Gasser ist Lehrer und Schulleiter in Onach. Als langjähriger Schulmann eines Bergdorfes hat er viel Erfahrung gesammelt. Wir haben ihn gefragt, wie er die Schule im Wandel der Zeit erlebt hat und wie man in einer Bergschule mit den modernen Vorgaben zurechtkommt.

Herr Gasser, wie lange sind Sie als Lehrer tätig?

Ich habe nunmehr fast 30 Dienstjahre hinter mir. Die ersten zwei Jahre war ich in Geiselsberg, dann zwei Jahre in Montal und nun habe ich das 26. Schuljahr an der Grundschule Onach begonnen.

Sie haben noch die Zeit der klassischen Dorfschule erlebt. In jüngerer Zeit hat sich um die Schule vieles getan. Haben sich diese Neuerungen alle nur positiv ausgewirkt?

Ich kann mich noch gut erinnern an die alten Schulklassen, an die Kerosinöfen, an die alten Schulbänke und die ausgetretenen Holzböden. Es gab kein Warmwasser und kein Telefon. Die Kinder kamen zu Fuß in die Schule. Damals hat der Lehrer in seiner Klasse alle Fächer außer Religion und Italienisch unterrichtet, also Deutsch, Mathematik, Heimat- und Umweltkunde, Zeichnen, Handarbeiten, Leibeserziehung und Musikerziehung. Mehr oder weniger im selben Raum. Es hat kaum einen Wechsel gegeben und es standen nur wenige Lehrmittel zur Verfügung. Heute ist die Schule sehr gut ausgestattet und verfügt über schöne Räumlichkeiten. Die Schüler haben Zugang zu Computer und Internet. Es gibt Lehrer- und Klassenwechsel. Für die Kinder ist es so sicherlich spannender und abwechslungsreicher.



Lehrer Roland Gasser mit den Onacher Schülern der 3., 4. und 5. Klasse

Regelmäßig hört man von Reformen und neuen Schulgesetzen. Erst jetzt, kurz vor Schulbeginn hat der zuständige Minister in Rom wieder neue Ziele vorgegeben. Lässt sich das so schnell umsetzen?

Reformen hat es in der Schule eigentlich mit einer gewissen Regelmäßigkeit immer gegeben. Schule ist Ausdruck gesellschaftlicher Entwicklungen und Reformen und versucht diesen veränderten Bedingungen Rechnung zu tragen. Man kann Neuerungen aber nicht von heute auf morgen umsetzen. Sie müssen erprobt und so zurechtgeschneidert werden, dass Bewährtes mit Neuem verbunden werden kann.

Ein Lehrer trägt viel Verantwortung. Man muss nicht unbedingt das Beispiel des Badeunfalles vor einem Jahr in Brixen in Betracht ziehen, dass Lehrpersonen für ihre Schüler

schnell und hart zur Rechenschaft gezogen werden. Ist dies eine große Belastung?

Man kann nicht auf jedes Kind draufsitzen. Den Schülern muss man einen gewissen Freiraum zugestehen, und zwar jenen, den sie auch brauchen. Man kann nicht gleichzeitig überall sein. Es gibt immer ein Restrisiko. Dass man im Ernstfall zur Rechenschaft gezogen wird, ist mit Sicherheit eine große Belastung.

Von bestimmten Kreisen und von politischer Seite kommt massiv die Forderung nach noch intensiverer Wissensvermittlung, besonders in Sprachunterricht. So etwa wird die zweite Sprache bereits im Kindergarten gefordert und nun ist Englisch in der vierten Klasse vorgeschrieben. Kommen da nicht andere Inhalte zu kurz?

Gute Sprachkompetenzen sind heutzutage ungemein wichtig geworden. Von daher wird dem Sprachunterricht große Bedeutung beigemessen. Die anderen Inhalte kommen aber beileibe nicht zu kurz. Kinder erlernen eine Sprache umso leichter, je früher sie damit beginnen. Das sind Erkenntnisse, die aus der Hirnforschung kommen. Und es funktioniert. In vielen Familien wachsen Kinder mehrsprachig auf. Meine Tochter zum Beispiel spricht mit vier Jahren schon recht flüssig Ladinisch und Deutsch.

Nun ist der Schulalltag genau geregelt. Neben dem traditionellen Unterricht gibt es noch die Begriffe Wahlfach, Wahlpflicht und außerschulische Tätigkeit. Hat es nicht früher auch ähnliche Einrichtungen gegeben?

Mit der neuen Schulreform sind die Wahl- und Wahlpflichtfächer eingeführt worden. Der Schüler kann sich nun im Sinne des selbstgesteuerten Lernens und im Rahmen der Angebote frei entscheiden. Das hat es in dieser Form früher nicht gegeben. Wohl aber sind unterrichtsergänzende Tätigkeiten durchgeführt worden. Ich habe über viele Jahre hinweg am Nachmittag für interessierte Schüler Instrumentalunterricht gegeben, weil sie nicht die Möglichkeit hatten eine Musikschule zu besuchen.

Hat sich auch das Verhalten der Schüler geändert?

Kinder sind im Grunde genommen Kinder geblieben. Nur ist der gesellschaftliche Hintergrund ein anderer geworden.

Als Chorleiter von Onach nehmen Sie auch stark am Dorfleben teil. Ist das für die Schule von Vorteil?

Dieser Umstand kommt sicher auch der Schule sehr zugute. Die Erfahrung als Chorleiter, Kenntnisse in der Stimmbildung und vor allen Dingen das Klavierspiel sind eine große Bereicherung und zwar nicht nur für den Musikunterricht in der Schule, sondern auch für die

großen und kleinen Schulfeste, die von den Kindern mitgestaltet werden. So, zum Beispiel, singt der Schulchor jedes Jahr bei der Erstkommunion. Darüber hinaus können auch interessierte Kinder über die Schule zum Musizieren und zum Singen im Chor herangeführt werden. Die musikalischen Tätigkeiten der Schule sind eine gute Schnittstelle, über die die Kinder Gelerntes hinaus in die Öffentlichkeit tragen können.

Nun haben die einzelnen Schulen auch eine bestimmte Autonomie. Mancherorts ist sich der Schulrat nicht einig über den Nachmittagsunterricht oder den unterrichtsfreien Samstag. In Onach scheint das kein Thema zu sein.

Die Grundschule Onach hat am traditionellen Stundenplan keine großen Veränderungen vorgenommen. Man hat, ganz im Sinne der Elternschaft, von der Einführung der Fünftageswoche und von der Erhöhung der Wochenstundenzahl abgesehen. Bisher hat dieses Zeitfenster eigentlich immer gut funktioniert.

In Onach gibt es nicht jene Möglichkeiten wie an einer großen Schu-

le, wie etwa für Turnen, Sport oder Verkehrserziehung. Sind das große Einschränkungen?

Das stimmt. Die Möglichkeiten einer großen Schule haben wir sicherlich nicht. Aber dafür ist es bei uns ruhiger, wir atmen eine saubere Luft und können uns in einer wunderbaren und noch intakten Natur bewegen.

Hat eine kleinere Schulstelle auch Vorteile?

Eine kleine Schulstelle ist überschaubar und hat familiären Charakter. Sie bietet das ideale Umfeld Lernen kreativ und schülerbezogen zu gestalten. Der Abteilungsunterricht, und da ist sich auch die Wissenschaft einig, hat den Vorteil, dass Kinder unter Verschiedenartigen voneinander, miteinander und somit effizienter lernen.

Welche Wünsche wären für die Onacher Schule noch offen?

Ich wünsche mir, dass diese Schule dem Dorf noch über viele Generationen erhalten bleibt.

Herr Gasser, wir danken für das Gespräch.

Südtiroler Kinderdorf Weihnachtskartenaktion

Wie in den vergangenen Jahren bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets aus Werken namhafter Südtiroler Künstler an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient der Unterstützung des Kinderdorfes. Es ist dies eine gute Ge-



legenheit für die Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche Motive heimischer Künstler zu verwenden und zugleich dem Kinderdorf zu helfen.

Prospekte und nähere Auskünfte sind ab Mitte Oktober erhältlich und zwar beim Südtiroler Kinderdorf, Außenstelle Meran - Rennweg 23, 39012 Meran

Telefon/Fax: 0473/23 02 87 Mo.-Fr. von 9.00 bis 12.00 Uhr oder im Internet unter: www.kinderdorf.it, e-mail: verein@kinderdorf.it

Elli Ennemoser

„Wir danken dir“

Die Pfarrgemeinde zum Heiligen Laurentius begeht das Fest der Ehejubilare.

Den Sonntag, 9. September hat die Lorenzner Pfarrei den Eheleuten, die heuer ein rundes Jubiläum feiern, gewidmet. 24 Paare sind der Einladung gefolgt und haben sich zum Dankgottesdienst um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche versammelt. Pfarrer Hw. Anton Meßner, der die heilige Messe zelebrierte, ging in seiner Ansprache auf einen Ausspruch des ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß ein: „Dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts!“ Der Kirchenchor unter der Leitung von Erika

Tschurtschenthaler Knoll sorgte für eine besonders feierliche Gestaltung. Die Gebete zur Liturgie hat die vom Pfarrgemeinderat beauftragte Organisatorin Monika Hilber Knapp zusammengestellt.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren die Jubilare in den

Barraum des Vereinshauses geladen, wo sie von den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates bewirtet wurden. Zur Überraschung der Jubilare erschien Frl. Paula Vollmann, die mit dem Vortrag eines besinnlichen Gedichtes die Wertschätzung der Eheleute sehr tref-



Gemeinsame Tafel im Vereinshaus



fend zum Ausdruck brachte. Gegen Mittag verabschiedeten sich die Jubelpaare, um die zweite Hälfte des sonnigen Herbsttages im Kreise der Familie zu verbringen.

rn



Walter und Berta Augschöll können auf 55 gemeinsame Ehejahre zurückblicken.

Podiumsdiskussion

Am 8. Oktober, um 20.00 Uhr im Vereinshaus

Wie können Kranke, Alleinstehende und Mitmenschen mit Behinderung unterstützt werden? Wie bereits in der Septemberausgabe angekündigt veranstaltet dazu der Pfarrgemeinderat von St. Lorenzen zusammen mit dem Bildungsausschuss, dem KFS, dem KVW, der Caritas und der Arbeitsgemeinschaft für Behinderte einen Informationsabend zum Thema

„Wie helfen und wie Hilfe annehmen“.

Diese Veranstaltung richtet sich an Jung und Alt mit dem Ziel, praktische Hilfen zu geben, um die eigenen Angehörigen bzw. die Mitmenschen in schwierigen Situationen zu verstehen und ihnen zu helfen.

Mit Impulsreferaten werden **Günther Rederlechner** (Hospizbewegung Bruneck), **Paul Peintner** (Reischach) und **Reinhard Kammerer** (Stefansdorf) aus ihren Erfahrungen berichten und Vorschläge aufzeigen. In der folgenden Diskussion kann diese Thematik vertieft werden.

Es moderiert **Alex Ploner**, ORF-Moderator der Sendung „Südtirol heute“.

Anschließend an die Diskussion wird zu einem Umtrunk geladen, wo sich die Möglichkeit für fortführende persönliche Gespräche bietet.

Der Pfarrgemeinderat St. Lorenzen

Die Ehejubilare 2007

Walter und Berta Augschöll	Markt	55	Ehejahre
Bernhard und Olga Huber	Onach	55	„
Anton und Rosa Erlacher	St. Martin	50	„
Gottfried und Maria Rigo	Markt	50	„
Anton und Theresia Niedermair	Pflaurenz	50	„
Hubert und Erika Frena	St. Martin	45	„
Peter und Marianna Hitthaler	Markt	45	„
Herbert und Frieda Oberegelsbacher	St. Martin	45	„
Albin und Paula Ranalter	St. Martin	45	„
Karl und Maria Leitner	Markt	40	„
Josef und Mathilde Niederkofler	Onach	40	„
Johann und Frieda Oberschmied	Stefansdorf	40	„
Ernst und Elisabeth Huber	Markt	35	„
Alois und Maria Klapfer	Sonnenburg	35	„
Max und Rita Sartori	Markt	35	„
Adelino und Sieglinde Alberton	Markt	30	„
Josef und Elisabeth Außerdorfer	Stefansdorf	30	„
Rudolf und Martha Dantone	St. Martin	30	„
Toni und Hedwig Hilber	Sonnenburg	30	„
Otto und Rita Pramstraller	Markt	30	„
Karl und Gertrud Crepaz	St. Martin	25	„
Raimund und Lydia Gritsch	Markt	25	„
Herbert und Karin Kosta	Markt	25	„
Franz und Hedwig Weissteiner	Kniepass	25	„

Kirchliche Terminänderungen im Oktober

Sonntag, 7. Oktober:

Erntedankfest

Das Hochamt findet um 9.00 Uhr statt.
Die heilige Messe um 10.00 Uhr entfällt.

Sonntag, 14. Oktober:

Feierliche Wiedereröffnung der renovierten Kirche zur heiligen Margareth in Kniepaß

8.30 Uhr Heiliges Amt in der Pfarrkirche
10.30 Uhr Heilige Messe in Kniepaß, alle Gläubigen sind zur feierlichen Wiedereröffnung herzlich eingeladen.

Die Messe um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche entfällt.

Sonntag, 21. Oktober:

Segnung des neuen Gemeindehauses

9.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche
Die Messen um 8.30 Uhr und 10.00 Uhr entfallen.

Anton Meßner, Pfarrer

Ein Bahnhof für St. Lorenzen

In der Bürgerversammlung am 19. September wurde das neue Verkehrskonzept „Südtiroltakt“ vorgestellt. Bald sollen neue moderne Züge durchs Pustertal fahren.

„Spätestens im Dezember 2008 wird der Bahnhof in St. Lorenzen stehen“. Dies sagte Landesrat Dr. Thomas Widmann vor gut hundert aufmerksamen Zuhörern im Vereinshaus von St. Lorenzen. Die Modernisierung der Pustertaler Bahnlinie und der Bau des neuen Bahnhofs in St. Lorenzen waren auch das zentrale Thema des Abends, zu dem der SVP-Bezirk Pustertal und die SVP- Ortsgruppe von St. Lorenzen im Rahmen der Mobilitätswoche geladen hatten.

Ortsobmann Rudolf Dantone erinnerte einleitend, dass bereits seit 2004 der Standort für die Bahnhaltestelle feststehe, erwähnte aber auch, dass es heftige Einwände von Anrainern gegen den Standort der Bahnhaltestelle gebe. Der stellvertretende Bezirksoobmann sprach von einer desolaten Verkehrssituation im Pustertal durch eine Straße, die seit 150 Jahren gleich geblieben sei und die Eisenbahn nur schlecht funktioniere. Er sprach sich für einen mäßigen Ausbau der Straße mit gleichzeitigem Ausbau der Bahn aus.

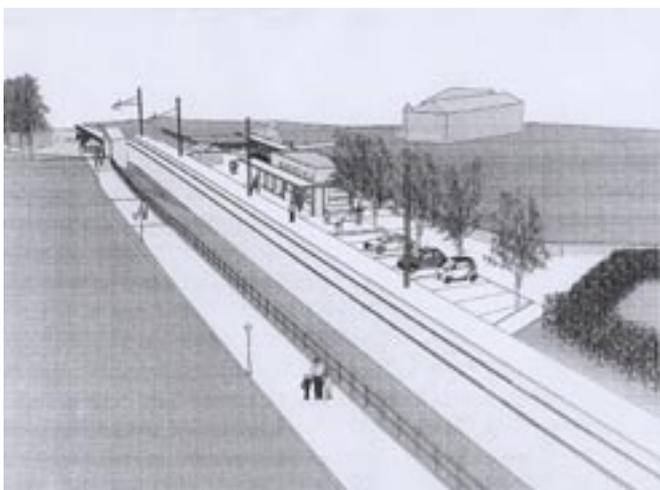
Landesrat Dr. Thomas Widmann konnte hingegen bereits mit konkreten Zahlen und Plänen



aufwarten. So sei die Planung für das Mobilitätszentrum in Bruneck bereits fertig. Der Bau zwei neuer Bahnhöfe, nämlich für 2008 in St. Lorenzen und für 2009 in Percha stehe bereits fest. Die neuen Zugarnituren für das Pustertal seien bereits bestellt. Er verwies auf das Beispiel der Vinschgerbahn, die alle Erwartungen übertroffen habe. Südtiroltakt heißt das Zauberwort, mit dem die Landesregierung die Problematik der Vernetzung der öffentlichen Verkehrsmittel lösen will. Die Bahn soll künftig im Halbstundentakt die Hauptver-

kehrachsen bedienen, während die Busse, abgestimmt auf die Bahn, die Verbindung in die Nebentäler darstellen sollen. Dazu käme noch die bewährte Einrichtung der Citybusse in den Zentren. Allerdings verwies Dr. Widmann auch auf die teilweise völlig verschiedenen Ausgangslagen und Bedürfnisse. So sei der Vinschgau nur schwer mit dem Pustertal, wegen der zentralen Funktion Brunecks, zu vergleichen. Ganz anders verhalte sich die Verkehrssituation im Überetsch mit seinem Pendlerverkehr nach Bozen oder auf der Brennerachse, wo die Staatsbahnen und die internationalen Zugverbindungen Priorität haben. Anhand konkreter Beispiele und mit Zahlen untermauert schilderte Dr. Widmann anschaulich die Hürden und Probleme, die es beim Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes zu lösen gilt.

Die optimale Vernetzung mit einem kapillaren System von öffentlichen Verkehrsmitteln im gesamten Lande wird also die bevorstehende große Herausforderung sein. Was die künftige Bahn



So hat Landesrat Dr. Thomas Widmann in der Skizze den neuen Bahnhof von St. Lorenzen vorgestellt.

im Pustertal betrifft, so zeigte sich der Landesrat überzeugt, dass diese noch besser funktionieren werde als im Vinschgau. Besonders wenn die geplante Riggertalschleife fertiggestellt sei, so wird Bozen mit der Bahn schneller erreichbar sein als mit dem Auto. Die Bahn soll pünktlicher, schneller und komfortabler werden. Schließlich sollen auch die Tarife angepasst und anstelle der Wertkarten ein benutzerfreundlicheres Chip-System, ähnlich der Magnetkarten bei den Aufstiegsanlagen in den Wintersportgebieten, eingeführt werden.

Anhand eines Bildprojektors erläuterte der Landesrat auch die Einzelheiten der geplanten Zug-haltestelle in St. Lorenzen.

In der Diskussion meldeten sich vorwiegend Pendler zu Wort, die vor allem die derzeitige Unpünktlichkeit und die damit zusammenhängenden Probleme mit den Anschlüssen in Franzensfeste beklagten. Allerdings meldeten sich auch Stimmen, die betonten, dass die heutige Bahn durchaus besser sei als ihr Ruf. In Bezug auf die Mobilität wurde aber auch auf die Mängel im Straßenverkehr verwiesen, indem ein Zuhörer die Frage aufwarf, wann man die Anbindung des enormen Kronplatzverkehrs an die Brunecker Südumfahrung zu realisieren gedenke. Zum Bahnhof in St. Lorenzen wurden einige Stimmen laut, die die Baulichkeiten als zu groß bemessen erachteten und bescheidenere Anlagen

vorschlugen. Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer verwies auf die Versprechen seitens des Landes anlässlich des „mobility day“ vor einem Jahr, die voll eingehalten worden waren. Bürgermeister Helmut Gräber dankte vor allem der Landesregierung für deren Bemühen um den Bahnhof in St. Lorenzen und versprach seinen vollen Einsatz, um eine einvernehmliche Lösung mit den Grundeigentümern und Anrainern zu finden, damit der Bahnhof plangemäß realisiert werden kann.

rn

Kreuzweg saniert

Im Herbst 1996 wurden entlang des Rienzdammes von St. Lorenzen zur Wallfahrtskirche in Hl. Kreuz neue Kreuzwegstationen errichtet. Im Laufe der Jahre hat der Zahn der Zeit an ihnen genagt, weshalb nun auf Betreiben einiger Nachbarn die einzelnen Stationen aufgefrischt und die Bilder durch neue ersetzt wurden.

Vor mehr als 300 Jahren ließ der reiche Lorenzner Bürger und Gutsbesitzer Jacob Philipp von Egerer von St. Lorenzen nach Hl. Kreuz (Fronwies) einen Kreuzweg in gemauerten Bildstöcklein errichten. Sechs Stationen dieses Kreuzweges sind noch heute erhalten. Auf Betreiben von Hochw. Michael Oberhollenzer, Dekan i. R. und damals wohnhaft im Benefiziatenhaus bei Hl. Kreuz, wurden im Herbst 1996 entlang des Rienzdammes neue Stationen auf Holztafeln als Ersatz zum ehemaligen Kreuzweg aufgestellt. Seither hatten die Witterung, aber auch Unachtsamkeit und Respektlosigkeit einiger Passanten, den zwölf Stationen arg zugesetzt.

Die Motive der renovierten Kreuzwegstationen sind den Motiven in der Kirche von Wielenberg nachempfunden.



Nachbarn von Hl. Kreuz haben sich nun dafür eingesetzt, dass der Kreuzweg saniert wird. Franz Kammerer aus Stefansdorf, seines Zeichens Hauptmann der Michelsburger Schützenkompanie, hat in mühevoller und ehrenamtlicher Kleinarbeit die hölzernen Balken und Tafeln abgeschliffen und neu lackiert. „Dafür gebührt ihm ein großes Vergelt's Gott“, unterstreichen die Initiatoren und freuen sich, dass die Materialkosten durch freiwillige Spenden gedeckt werden konnten. Auch die Bilder wurden ersetzt, die nun den Renzler-Motiven der Wielenberger

Kirche nachempfunden und auf witterungsbeständigem Material aufgedruckt sind. Der Kreuzweg endet in der Wallfahrtskirche in Hl. Kreuz, wo sich über dem Portal die 13. Station des alten Kreuzweges befindet. Die 14. Station des alten Kreuzweges bildet die 1729 erbaute Hl.-Grab-Kapelle östlich der Wallfahrtskirche.

Stephan Niederegger



Mahnung gegen Krieg und Gewalt

Gedenkmesse für die Gefallenen und Opfer aller Kriege im Soldatenfriedhof Klosterwald

Traditionsgemäß wurde auch heuer am dritten Sonntag im September mit einem feierlichen Gottesdienst in der Steinernen Kapelle im Soldatenfriedhof Klosterwald der Gefallenen und Opfer aller Kriege gedacht. In feierlichem Zug, angeführt von der Musikkapelle St. Lorenzen, marschierten die Lorenzner und Onacher Schützen gemeinsam mit einem halben Dutzend Abordnungen weiterer Kompanien des Pustertales, darunter auch die Fahnenabordnung der Kompanie der Partnergemeinde Außervillgraten, zur Gedenkkapelle am linken Rienzufer hinter Pflaurenz. Wie immer nahmen auch Bürgermeister Helmut Gräber, die Mitglieder der Lorenzner Ortsgruppe des SKFV und eine ansehnliche Volksmenge an der Feier teil.

Mit den Worten „Ein Volk wird so beurteilt, wie es seine Toten bestattet“, zitierte Pfarrer Hw. Anton Meßner in seiner Ansprache den großen griechischen Staatsmann Perikles (429 v. Chr.). Dabei verwies er auf die ehrende Aufgabe der Schützen, die Ruhestätten der Gefallenen und Toten zu pflegen und lobte besonders jene, die sich um die mustergültige und würdige Pflege dieser historischen Stätte bemühen.

Nach der Messfeier, die von der Musikkapelle mit der Europa-Messe und Melodien aus der Messe von Joseph Haydn mitgestaltet wurde, ertönte das Lied vom guten Kameraden. An den beiden Grabhügeln vor der Kapelle legten Schützen die Kränze der Michelsburger Kompanie und der Ortsgruppe der ehemaligen Frontkämpfer nieder.

Die Abordnungen beim Marsch in den Klosterwald. Im Vordergrund Schützen der Onacher Kompanie Georg Leimegger.



Bezirksmajor Heinrich Seyr richtete treffende Worte des Gedenkens und der Mahnung an die Anwesenden.

In feierlichem Zug unter den Klängen der Musik erfolgte der

Rückmarsch auf den Kirchplatz, wo die Feier mit dem Abspielen der Landeshymne endete.

rn

Weihnachtskarten statt E-Mails Aktion des Bäuerlichen Notstandsfonds BNF

Sie sind eine bequeme Erfindung der modernen Gesellschaft und doch oft nervtötend und unpersönlich: Weihnachtsgrüße per E-Mail. Nur ein Mausclick und schon haben 100 Empfänger die Wünsche erhalten.

Persönlicher und liebevoller sind Weihnachtskarten, die noch mit der Post versandt werden. Beim Schreiben einer Karte denkt man an jeden Einzelnen, der diese erhält und fügt vielleicht auch noch ein paar persönliche Worte hinzu.

Weihnachtskarten vom BNF sind Karten mit Motiven bedruckt, die Südtiroler Künstler gemalt haben: Künstler, die beim Schaffen auch an Menschen denken, die unverschuldet in Not geraten sind.



Die neuen Weihnachts- und Glückwunschkarten sind ab Oktober erhältlich.

Auf Wunsch werden die Karten nach Hause geliefert. Bestellungen werden unter: Tel. 0471/99 93 30 (vormittags) oder im Internet unter www.menschen-helfen.it entgegengenommen.

Isolde Szabo Holzer

Viele fleißige Leser

Abschluss der Sommerleseaktion in der öffentlichen Bibliothek von St. Lorenzen

111 Kinder vom Kindergarten bis zum Mittelschulalter haben an der heurigen Aktion vom 1. Juli bis zum 31. August teilgenommen. Der Wettbewerb stand unter dem Motto „Fantasy und Märchen“. Wer in diesen beiden Monaten mindestens drei Bücher zu diesem Thema gelesen hatte, durfte an der abschließenden Preisverlosung teilnehmen.

Am Vormittag des 6. September hat die Bibliotheksleitung die jungen, fleißigen Leser zur Schlussfeier ins neue Gemeindehaus geladen. Zur Feier waren auch Pfarrer Hw. Anton Meßner, die frühere langjährige Bibliotheksleiterin Antonia Niedermair Pedevilla und Vertreter der Schule, der Raiffeisenkasse und der Stadtbibliothek von Bruneck anwesend. Etwas später erschien auch der Kulturreferent der Gemeinde Peter Ausserdorfer. Von vielen Kindern waren auch die Eltern dabei, die diese Feierstunde aufmerksam mitverfolgten.

Nach den Grußworten von Agnes Galler als Vorsitzende des



Bibliotheksrates sorgte der Puppenspieler Gernot Nagelschmied mit einer lustigen Vorstellung für Spannung und Freude. Die Aufregung stieg, als Bibliotheksleiterin Herta Ploner zur Auslosung der Preise aufrief. Jeder Treffer bedeutete ein schönes Buch oder einen Sachpreis. Die 50 Preise wurden von der örtlichen Raiffeisenkasse, der Buchhandlung Athesia in

Bruneck und aus eigenen Mitteln bereitgestellt. Für alle, die bei der Verlosung kein Glück hatten, gab es einen Trostpreis, so dass niemand mit leeren Händen nach Hause ging.

rn



Viele durften sich über einen schönen Buchpreis freuen.

Das tausendste Mitglied

Der Kundenstock der Lorenzner Bibliothek steigt laufend an. Nahezu gleichzeitig mit dem Umzug in die Räume des neuen Rathauses wurde die Mitgliederzahl vierstellig. Am 6. September erhielt Hubert Valazza (im Bild mit der Bibliotheksleiterin Herta Ploner und der Vorsitzenden des Bibliotheksrates Agnes Huber Galler) den Leserausweis mit der Nummer Eintausend.





Hausparlament im Inso-Haus

Am 19. September fand im Inso-Haus das alljährliche Hausparlament statt. Es nahmen einige Jugendliche daran teil, die das Hausparlament als Chance nutzen wollten, um ihre Ideen auszudrücken. Es wurden viele Vorschläge für das kommende Jahr gesammelt z.B. Rafting, eine Mädchenwoche und eine Fahrt nach Gardaland.

Einige Neuigkeiten wurden diskutiert und festgelegt. So werden heuer wieder Cliquenräume vermietet. Weiters wurde auch die Raumgestaltung ins Programm genommen, da die immer gleichen Tapeten den Jugendlichen langweilig erscheinen.

Den Jugendlichen ist es sehr wichtig Mitspracherecht zu haben. Das Hausparlament bietet ihnen die Möglichkeit mitzureden und Vorschläge einzubringen.

Patrick Schieder

„Toifl-Lorvn“

Als Highlight wird heuer im Jugendraum von Onach ein Workshop zum Gestalten von Krampusmasken angeboten. Ein erfahrener Holzschnitzer aus dem oberen Pustertal wird mit den Jugendlichen (ab 5. Klasse Volksschule) Masken aus Montageschaum herstellen.

Termine:

19. Oktober 15.00 bis 17.00 Uhr
26. Oktober 15.00 bis 17.00 Uhr
9. November 15.00 bis 17.00 Uhr
16. November 15.00 bis 17.00 Uhr
23. November 15.00 bis 17.00 Uhr
30. November 15.00 bis 17.00 Uhr

Mitzubringen sind Schürze, ein alter Ski- oder Bauhelm, eventuell auch Hörner und Fell.

Kosten 25 Euro pro Kopf für Materialspesen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmelde-schluss ist der 5. Oktober

Inso-Haus Programm Oktober

Kochabende

Dienstag, 2. Oktober, 19.00 Uhr erster Kochabend nach der Sommerpause:
Exotische Küche - asiatischen Reis mit Gemüse - Nachtisch Ananas
Dienstag, 16. Oktober, 19.00 Uhr: Fleischspeisen Wir kochen Bratwürste mit knusprigen Kartoffeln. Nachtisch: Bananenshake
Dienstag, 30. Oktober, 19.00 Uhr: Tiroler Küche! Wir kochen Pressknödel. Nachtisch Erdbeeren mit Sahne
Anmeldung jeweils bis 17.00 Uhr, Spesenbeitrag Pro Abend 3 Euro

Freiraum jeden Dienstag



Am 2. Oktober startet wieder der „Freiraum“. Der Treff für die jüngeren Besucher (ab 5. Klasse Grundschule und Mittelschule) ist jeden Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr offen. Zum Auftakt braten wir ab 16.00 Uhr Kastanien und trinken Glühmix. Einmal im Monat wird eine spezielle Aktion angeboten!

Videoabende

Dienstag 9. Oktober, „ Bordertown“, Thriller. (Hauptrolle Jennifer Lopez)
Dienstag 23. Oktober: „Mitten ins Herz – ein Song für dich“, Liebesfilm. (Hauptrolle Hugh Grant) - Beginn jeweils 19.00 Uhr

Kleine Spielemesse am 20. Oktober



Das Inso-Haus wird am 20. Oktober von 15.00 bis 22.00 Uhr in ein Haus voller Spiele und kleiner Überraschungen verwandelt. Unter anderem gibt es „Calcetto“, Darts, Tischtennis, Bewegungsspiele, Activity, Spiele im Dunkeln (neu), Roulette und Poker, Watten, Mensch ärgere dich nicht im Großformat und viele interessante Brettspiele (Risiko, Villa Paletti, Siedler von Catan, Carcassone, Alhambra, Zug um Zug, in 80 Tagen um die Welt und viele mehr).

Jugendraum Montal jeden Mittwoch

Erstes Treffen am Mittwoch, 3. Oktober um 14.30 Uhr. Beim gemütlichen Teekränzchen mit Keksen wird das Jahresprogramm 2007/08 besprochen. Alle Jugendlichen ab der 5. Klasse Volksschule sind jeden Mittwoch von 14.30 bis 18.30 Uhr herzlich willkommen.

Jugendraum Onach

Die Öffnungszeiten sind jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 14.30 bis 18.30 Uhr für alle Jugendlichen ab der 5. Klasse Volksschule. Das erste Treffen hat bereits am 28. September stattgefunden.

Konzert in Inso

Am Samstag 27. Oktober um 21.00 Uhr findet ein Rockkonzert statt. Es spielen u.a. „The Witch“.

Inso-Haus Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten haben sich nicht geändert. Der Jugendtreff hat also Dienstag, Mittwoch und Freitag von 14.00 bis 19.00 Uhr und am Samstag von 15.00 bis 22.00 Uhr geöffnet!

Jugendtreff Inso-Haus
Tel. 0474/47 44 50
Handy 349/17 10 355
E-mail: insohaus@rolmail.net



Einsätze der Feuerwehren

Fast ein Dutzend Mal mussten die Feuerwehren zur „Wespenbekämpfung“ ausrücken. Die Lorenzner Feuerwehr wurde auch dreimal zur Ölwehr, bzw. zu Verkehrsunfällen gerufen.

21. August: Um 16. 30 wurde die Lorenzner Feuerwehr gebeten den Gemeindefeuerleitern beim Reinigen einer verstopften Trinkwasserleitung zu helfen. Mit Hilfe der Hochdruckeinrichtung des Tanklöschfahrzeuges konnten zwei Wehrmänner gemeinsam mit den Arbeitern das verstopfte Rohr rasch öffnen.

28. August: Um 20.04 Uhr wurde die Lorenzner Feuerwehr wegen einer gefährlichen Ölspur an der Unterführung bei der Kreuzung zur Brunecker Südumfahrung mittels „Piepser“ alarmiert. Sechs Mann fuhren mit dem Rüstfahrzeug zur Entschärfung der Gefahrenquelle aus. Mit Ölbindemitteln und Bessen konnte die Gefahr in einstündiger Arbeit beseitigt werden.

4. September: Um 11.07 Uhr gab es „Piepseralarm“ für die erste Schleife der Lorenzner Feuerwehr. Auf der Staatstraße bei Heilig Kreuz nahe der Peintner Brücke war es zu einem Auffahrunfall zwischen zwei Sattelzügen gekommen. Eines der schweren Fahrzeuge hatte dabei eine große Menge Öl verloren. Da der Einsatz größere Ausmaße annahm, wurde auch wenig später für die zweite Schleife Alarm ausgelöst. Eines der Unfallfahrzeuge versperrte eine Fahrbahn und konnte erst mit einem großen Kranwagen abgeschleppt werden. Dreizehn Mann und drei Fahrzeuge waren im Einsatz, um das Öl zu binden, bei den Aufräumarbeiten zu helfen und die Straße zu reinigen. Um 13.00 Uhr war der Einsatz beendet.

4. September: Wegen eines Verkehrsunfalles zwischen einem Motorrad und einem PKW auf der SS 244 in Pflaurenz wird die Feuerwehr gerufen, um ausgelaufenes Öl zu binden und die Straße zu reinigen. Drei Mann fahren mit

Beim Auffahrunfall am 4. September bei Heilig Kreuz hat einer der Sattel-schlepper eine große Menge Öl verloren.



einem Kleinfahrzeug zur Unfallstelle und säubern in einstündiger Arbeit den Asphalt.

4. September: Um 19.00 Uhr fuhren zwei Mann der Stefansdorfer Feuerwehr aus, um eine verstopfte Dachrinne im Weiler „An der Sonne“ zu reinigen.

7. September: Um 15.35 Uhr gab es in Montal Alarm für eine Suchaktion. Die Wehr brauchte aber nicht auszurücken, da keine Suche mehr nötig war.



Zur Bergung des schweren Fahrzeuges musste ein großer Kranwagen aus Brixen angefordert werden.

rn

NIMM'S MIT HUMOR



Vom Lorenzner Kirchtage

Den Michlbaum gewann heuer ein Festbesucher aus Terenten. Das Festkonzert gab die Musikkapelle Enneberg.

Am ersten Wochenende im September erlebte St. Lorenzen die 23. Auflage des Kirchtagsfestes, das traditionsgemäß von der Musikkapelle und der Feuerwehr gemeinsam organisiert wurde. Nachdem die Bauarbeiten für das neue Gemeindehaus abgeschlossen sind, bot der Schulhausplatz beim Musikpavillon genügend Raum für die Festbesucher. Das günstige Wetter dieser beiden Tage, die lockere Atmosphäre bei traditioneller Musik und heimische Köstlichkeiten veranlassten viele Lorenzner, Feriengäste und Freunde benachbarter Ortschaften dem Lorenzner Kirchtage einen Besuch abzustatten.

Mit dem Aufstellen des Michlbaumes am Samstag um 16.00 Uhr nahm das Fest seinen Anfang. Den 39 Meter hohen und knapp mehr als vier Kubikmeter großen Lärchenstamm stiftete heuer Hilda Kirchler vom Prosl in Moos. Am Abend spielten „Die Südtiroler“ aus dem Passeiertal im Pavillon zum Tanz auf. Etwas lauter als am Schulhausplatz ging es in der nahen Fraktionshalle an der Heilig-Kreuz-Straße zu. Junge Musi-

*Aufmarsch der
Musikkapelle
Enneberg*



kanten und Feuerwehrleute hatten hier den Raum für Disco-Musik mit entsprechendem Zubehör für Festbesucher jüngerer Semester ausgestattet.

Mit Frühschoppenmusik des „Alpenduo“ Stefan Santi und Rudi Oberschmied fand der Festbetrieb am späten Sonntagvormittag seine Fortsetzung. Am Nachmittag marschierte die Musikkapelle Enneberg auf und gab am Pavillon, unter der Leitung von Kapellmeister Andrea Daverda, ein sehr gutes Konzert, das in Musikantenkreisen viel Beachtung und Zustimmung fand. Etwas abseits, an der Südseite des Kindergartengebäudes, hatten die Sportschützen einen Schießstand für einen Wettbewerb im Luftgewehrschießen aufgebaut. Alle Festische waren besetzt. Die Lose



*Beim Kirchtagsfest arbeiten die
Musikkapelle und die Feuerwehr eng zu-
sammen. Im Bild Musikobmann Walter
Gatterer und Feuerwehrkommandant
Andreas Wanker*

für die Kirchtagsmichllotterie fanden guten Absatz. Für die kleinen Besucher stand am Kirchplatz die Hüpfburg der Raiffeisenkasse bereit. Neben den üblichen Getränken und Speisen durften die Kirchtagskräpfen natürlich nicht fehlen. Die köstlichen Spezialitäten wie Tirtlan und Strauben fanden reißenden Absatz. Fast zwei Dutzend Frauen waren den ganzen Nachmittag und Abend bei der Arbeit und haben in großartiger Weise für die laufend frische Zubereitung dieser Leckerbissen gesorgt. Wie bereits seit mehreren Jahren wurden auch heuer keine hochgradigen Getränke angeboten, die aber ohnehin kaum jemand vermisst hatte.

Am Abend dominierte die Tanz- und Stimmungsmusik der Gruppe



*Bei der Verlosung
der Preise für die
Kirchtagsmichl-
lotterie herrscht
großer Andrang.*

„Südtiroler Alpenamigos“ aus Kastelbell. Gegen 17.30 Uhr fand die erste Verlosung der Sachpreise aus der Kirchtagmichllotterie statt. Die Spannung stieg, als um 19.00 Uhr die Gewinner des Luftgewehrbewerbes bekannt gegeben wurden und mit den restlichen wertvollen Sachpreisen zum Schluss das Los für den großen Michlbaum gezogen wurde. Mit der Losnummer 3265 hatte Franz Engl aus Terenten das Glück, den Hauptpreis zu gewinnen.

Bis in den späten Abend wurde fleißig das Tanzbein geschwungen. Noch vor Mitternacht klang das Fest ohne nennenswerte unangenehme Nebenerscheinungen aus.

rn



Schützenmeister Erich Lahner von der Sportschützengilde war beim Luftgewehrschießen immer behilflich.

Luftgewehr - Gewinner

Der Bewerb bestand darin, möglichst genaue Zentrumschüsse zu platzieren. Sieger wurde, wer drei Schuss mit der niedrigsten Teilerzahl in Summe erreichte.

1. Sophie Niederegger..... 55,5 Teiler
2. Franz Sieder..... 71,3 „
3. Andreas Taschler 84,0 „
4. Lukas Hellweger..... 120,2 „
5. Johann Sieder..... 126,5 „
6. Ulrich Peintner..... 133,7 „
7. Brigitte Grünbacher 139,8 „
8. Elmar Mair am Tinkhof . 157,7 „
9. Stefan Feichter..... 157,8 „
10. Alex Sieder..... 180,0 „

Dorfolympiade der AVS-Jugend

Am 24. August trafen sich 24 Kinder der Lorenzner AVS-Jugend, um ihre Dorfolympiade zu bestreiten. Die Jugendführer teilten die Kinder in eine rote, grüne und blaue Gruppe ein. Der Bewerb bestand darin, sich in der Natur richtig zu verhalten und mit Geschick, Aufmerksamkeit und Fachwissen möglichst viele Punkte für das Team zu sammeln. Dazu hatten die Veranstalter ein lustiges und ebenso abenteuerliches Programm ausgearbeitet.

So etwa waren zehn Gegenstände im Wald versteckt, die nichts in der Natur verloren hatten. Diese Objekte sollen die Kinder finden, einsammeln und im Rucksack verstauen. Anhand einer „Schatzkarte“ erhielt die Gruppe die entsprechenden Hinweise für die jeweilige Aufgabe und den Weg zur nächsten Station. 13 Hinweise an Bäumen und Zäunen wiesen die Route, um wieder sicher nach Hause zu gelangen. An den Stationen war vom Kreuzworträtsel über das Schätzspiel bis hin zum Puzzle ziemlich

alles dabei, um die Kenntnisse und das Geschick zu testen. Erst wenn die jeweilige Gruppe ihr Blatt an der betreffenden Station vollständig ausgefüllt hatte, fand sie die Anweisung für den Weg zur nächsten Station.

Der Weg führte von St. Lorenzen nach Heilig Kreuz und weiter über den Römerweg nach Sonnenburg, wo Frau Rastner mit einer Marende auf die Abenteurer wartete.

Eile war völlig fehl am Platz. Am meisten Punkte konnte man mit genauem Beobachten, mit aufmerksamem Hören und Phantasie sammeln. Schließlich machte sich gute Teamarbeit am Ende am besten bezahlt.

Wieder im AVS-Lokal angekommen, mussten die Gruppen noch ihre Heimatkenntnisse unter Beweis stellen. Die vielen Fragen rund um den Markt St. Lorenzen waren schon etwas schwierig, doch im Team wurden die meisten doch richtig beantwortet. Die rote und die blaue Gruppe lieferten sich ein Kopf an Kopf Rennen. Schließlich



Aufmerksamkeit und gutes Beobachten waren wesentlich wichtiger als Eile.

blieben beide punktgleich und so gab es zwei Sieger. Als Preis durften sich die Kinder über eine Tageskarte im Schwimmbad Reischach freuen. Alle waren sich einig: Es war ein toller Nachmittag, bei dem jeder auf seine Kosten gekommen ist.

Angelika Berger

Auf den Spuren der Bergleute

Alpenverein erkundet die Welt der Knappen und deren Familien

Am 16. September besuchten 39 Kinder, Jugendliche und Erwachsene beim Ausflug der AVS-Jugend das Ridnauner Bergwerk. „Seid ihr die Gruppe vom Alpenverein?“, fragte die Führung und führte die Gruppe zum Eingang des Museumsbereiches. „Ihr wollt also heute den Berg einmal nicht von außen, sondern von innen kennen lernen.“ Damit traf sie den Nagel auf den Kopf. Dieser Ausflug sollte die Möglichkeit bieten zu sehen, wie es im Inneren eines Berges aussieht, welche wertvollen Schätze man dort findet und wie diese früher von den Knappen in harter Arbeit abgebaut wurden.

Zuerst wurde ein Film über die Entwicklung des Bergwerks gezeigt. Anschließend ging es in den Maschinenraum. Die Erwachsenen erhielten detaillierte Erklärungen über Funktion und Technik. Die Kleinen betrachteten fasziniert die großen lärmenden, sich bewegenden Zahnräder. Aufmerksam verfolgten sie den Weg eines großen Steines, von dem am Ende nur noch kleine glitzernde Steinchen übrig blieben, die die kleinen Kinderhände eifrig in ihre Taschen stopften.

Im Schaustollen bekam man verdeutlicht, wie hart die Arbeit im Bergwerk gewesen sein muss. Gesunde junge Männer wurden bei dieser Arbeit in zwei Jahren zu alten Greisen. Staub, feuchtkalte Luft und Dunkelheit setzten dem Körper enorm zu. Dazu kam die stete Gefahr. Lawinen und herabstürzendes Gestein begruben zahlreiche Bergleute.

Nach einer kurzen Mittagspause erhielt jeder Helm, Regenmantel, Stirnlampe und Gummistiefel. Im Bus ging es hinauf zum Poschhausstollen. Mit der ratternden

„Glück auf!“, mit Helm, Schutzanzug und Stirnlampe beim Bergwerk in Ridnaun



Grubenbahn führte die Reise 25 Minuten lang 3,5 km durch den finsternen Stollen tief ins Innere des Berges. Zwei Stunden lang wanderten die „Forscher“ durch enge, niedrige Schächte. Immer wieder stieß sich jemand den Kopf. Man merkte, dass vor vielen Jahren die Menschen wesentlich kleiner gewesen sein müssen. Beim Treppensteigen konnte man richtig fühlen, wie die Luft dünner wurde. Nach und nach bekamen auch alle kalte Füße.

In einem Teilstollen, der nur 3,5 Meter lang war, erklärte die Führung, dass die Knappen unglaubliche 90 Jahre lang daran gearbeitet haben. Beim Versuch selbst mit Schlägel und Eisen Hand anzulegen, konnte man feststellen, wie schwierig es ist, einen Steinbrocken herauszubekommen.

Zurück in Maiern, dem Ausgangspunkt, bedankten sich alle mit dem Bergmannsgruß „Glück Auf“ für die aufschlussreiche Führung, um nach einem lehrreichen Tag wieder heimwärts zu fahren.

Angelika Berger



Erntefest

Die bäuerlichen Organisationen von St. Lorenzen veranstalten am Sonntag, 7. Oktober im Areal der Versteigerungshalle zum erstenmal ein Erntefest.

Beginn ist um 10.00 Uhr mit Frühschoppenmusik

Programm:

- Streichelzoo mit Haustieren
- Ausstellung verschiedener Rassen von Haus- und Nutztierarten aus dem Raum St. Lorenzen
- Preismelken
- Kutschenfahrten mit Pony

Für das leibliche Wohl sorgen die bäuerlichen Vereine von St. Lorenzen mit heimischen Produkten und Spezialitäten. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Der Reinerlös wird dem Bäuerlichen Notstandsfond gestiftet.

Es laden herzlich ein
die bäuerlichen Vereine



SUPERTIP

Treffpunkt für Frische,
Qualität und
Preisvorteile!

ST. LORENZEN Brunecker Str. 28



OGS
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



Gewerbezone Aue 18
39030 ST. LORENZEN
TEL. 0474 403186
AUTO-TEL. 0335 61 692 95
MWSt.-Nr. 0138 976 021 4
St. Nr. KST PTR 59M17 H956E

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**

www.HOBAG.it

HOBAG

HOBAG AG
Bauunternehmen
Immobilien
Außengestaltung

Industriestrasse 12
39032 Sand in Taufers
Tel.: 0474/677 600
Fax: 0474/677 633
info@hobag.it



Tiefbauunternehmung
Bruneckerstraße 18 B
Tel. 0474 474650
Fax 0474 474631

WOLLEN SIE MEHR...

...EINRICHTUNGEN VON

wohnstudio
STEUERER

Wohnstudios & Einrichtungsstudios
Tel. 0474/474 474 Fax 0474/474 474
www.steuerer.it

STEUERER
INTERIEURDESIGN

Bruneckerstraße 18 B - 39032 Sand in Taufers
Tel. 0474/474 474 Fax 0474/474 474
E-Mail: info@steuerer.it

Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.

Tennis – Vereinsmeister gekürt

Josef Hilber und Silvia Wachtler sind die neuen Vereinsmeister im Einzel

Auf der schönen Tennisanlage in St. Lorenzen haben in der Zeit vom 1. bis 16. September 17 Herren, vier Damen, acht Herren-Doppel und acht Mixed-Doppel an der Vereinsmeisterschaft teilgenommen. Dabei hat es recht spannende und knappe Begegnungen gegeben. Am Ende setzte sich Josef Hilber durch, der sich als neuer Vereinsmeister der Herren feiern lassen durfte. Im Endspiel hatte er Raimund Berger mit 6:2 und 6:4 besiegt. Die Trostrunde gewann Franz Wolfgruber.

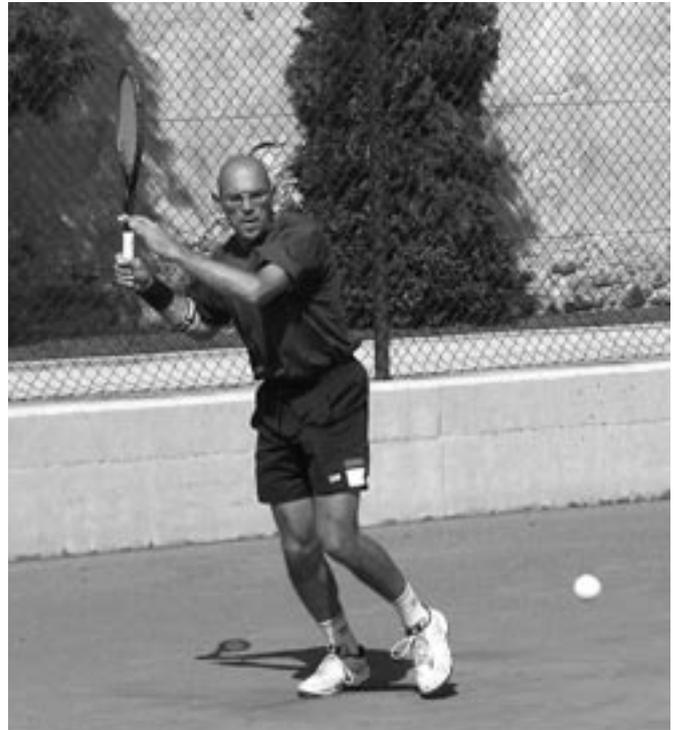
Silvia Wachtler konnte den Damentitel erfolgreich verteidigen. Sie besiegte ihre Gegnerinnen Marlene Filippi, Wally Tolpeit und Anna Volgger klar.

Im Doppelfinale der Herren standen sich zuletzt die Paarungen Klaus Mair/Siegfried Huber und Christian Oberhöller/Joe



Silvia Wachtler hat die Vereinsmeisterschaft der Damen gewonnen.

Der neue Vereinsmeister der Herren Josef Hilber



Augschöll gegenüber. Erstere blieben schließlich mit 7:6 und 6:1 erfolgreich.

Ihren Vorjahressieg beim Mixed-Doppel konnten Sigi Oberhöller und Silvia Wachtler im Endspiel gegen Heidi Mair und Philipp

Tolpeit wiederholen. Mit der Austragung der Vereinsmeisterschaft endet traditionsgemäß die Saison der Sektion Tennis.

Erardi Günther

Herren – Doppel

1. Klaus Mair und Siegfried Huber
2. Christian Oberhöller und Josef Augschöll
3. Raimund Berger und Simon Berger
4. Thomas Toniatti und Kurt Steuerer
5. Arthur Berger und Arnold Huber
6. Paul Oberhuber und Philipp Oberhuber
7. Patrick Hilber und Josef Hilber
8. Josef Frenes und Günther Erardi

Mixed – Doppel

1. Silvia Wachtler und Sigi Oberhöller
2. Heidi Mair und Philipp Tolpeit
3. Jasmin Seeber und Franz Wolfgruber
4. Wally Tolpeit und Daniel Wachtler
5. Alois Tolpeit und Verena Tolpeit
6. Hans Peter Fürler und Wally Fürler
7. Egon Denicolò und Tamara Hofer
8. Laurenz Pueland und Marlene Filippi

Herren – Einzel

1. Josef Hilber
2. Raimund Berger
3. Bruno Mair
4. Josef Frenes
5. Christian Oberhöller
6. Klaus Mair
7. Patrick Hilber
8. Günther Erardi
9. Franz Wolfgruber
10. Hubert Leitner
11. Sigi Oberhöller
12. Josef Augschöll
13. Egon Denicolò
14. Paul Oberhuber
15. Stefan Tolpeit
16. Alois Tolpeit
17. Siegfried Huber

Damen – Einzel

1. Silvia Wachtler
2. Anna Volgger
3. Wally Tolpeit
4. Marlene Filippi

Tennish Nachwuchs sorgt für Furore

Thomas Berger wird Landesmeister der Kinder bis zu acht Jahren.

Anlässlich der heurigen VSS-RVD-Kindermeisterschaft sorgten die Lorenzner Nachwuchsspieler



V.l.n.r.: Lothar Berger, Stefan Berger, Hannah Monthaler und Simon Berger

für Aufsehen. Bei den Turnieren in Pfalzen, Sand in Taufers, Bruneck und Niederdorf waren Hannah Monthaler, die Brüder Stefan und Lothar Berger sowie deren Cousinen Simon und Thomas stets unter den drei Erstplatzierten zu finden. Diese guten Ergebnisse berechtigten sie am Landesfinale teilzunehmen. Dieses fand vom 29. August bis 2. September in Schlanders statt. Obwohl die Lorenzner Athleten zum erweiterten Favoritenkreis zählten, haben sie in Schlanders die Erwartungen weit übertroffen. Alle eroberten Podiumsplätze.

Je einen dritten Rang holten Hannah Monthaler und Stefan Berger in der Kategorie U-10. Simon Berger wurde Vizelandes-

meister bei den bis zu Zwölfjährigen, ebenso wie Lothar Berger in der Alterklasse bis 14 Jahre.

Gekrönt wurden diese guten Leistungen vom Landesmeistertitel der Kinder „Unter 8“. Damit konnte er seinen Vorjahrestitel mit einem Zwei-Satz-Sieg gegen Daniel Gitzl aus Brixen erfolgreich verteidigen.

Dieser schöne Erfolg ist auch den aufgeschlossenen Eltern zu verdanken, die keine Mühe scheuten, ihre Sprösslinge stets zu den Turnieren zu begleiten.

Günther Erardi

„Kinder in Bewegung“

Spiel und Spaß im Sommer - Ein Projekt des ASV St. Lorenzen

Im vergangenen Sommer, von Mitte Juli bis Ende August, wurde zum ersten Mal das Projekt „Kinder in Bewegung“ durchgeführt. Das Projekt, welches in Zusammenarbeit mit dem ASV St. Lorenzen, der Raiffeisenkasse Bruneck und den beiden Sportwissenschaftlern Jürgen und Bernd Volgger organisiert und durchgeführt wurde, fand großes Interesse. Ziel war es, den Kindern eine Vielzahl von Bewegungsmöglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung aufzuzeigen und ihnen den Spaß an Spiel und Bewegung zu vermitteln. Den Organisatoren war es ein wichtiges Anliegen dem Bewegungsmangel, der durch moderne Angebote wie Computerspiele, Fernsehen und viele andere multimediale Mög-

Beim Spiel im Areal des Eisplatzes in der Sportzone



lichkeiten in den letzten Jahrzehnten bereits im Kleinkind-, Kindes- und Jugendalter zugenommen hat, entgegen zu wirken.

Über 20 Kinder im Alter zwischen vier und zwölf Jahren haben dieses Angebot genutzt. Aufgeteilt in zwei Gruppen haben die Kinder bei den Bewegungsstunden, jeden Dienstag und Donnerstagsvormittag auf dem Areal des Eisplatzes in der Sportzone unter fachlicher Anleitung und Aufsicht allerlei Lauf-, Ball- und Fangspiele durchgeführt.

In den letzten Wochen wurde witterungsbedingt in die Turnhalle ausgewichen, wo verschiedene kleine und große Turngeräte benutzt wurden. Diese räumliche Kombination erwies sich als sehr sinnvoll und abwechslungsreich.

Die Rückmeldungen der Eltern und vor allem der Kinder fielen sehr positiv aus, sodass die Projektleiter versuchen werden dieses Sommerangebot auch im kommenden Jahr anzubieten.

Jürgen Volgger



40 Jahre Sportschützengilde

Mit einem feierlichen Festakt anlässlich der Eröffnung des Ernteschießens beging die Sportschützengilde ihr 40-jähriges Jubiläum.

Angeführt von der Lorenzner Musikkapelle zogen die Schützen, die Ehrengäste und die Fahnenabordnungen in ihren schmucken Trachten vom Westende des Marktes durch den Markt, um vor dem Schießstand bei der Markthalle den Festakt zu begehen. „Auch Vereine haben ihre Geschichte, haben ihre Höhen und Tiefen, ihre guten und schlechten Zeiten, ihre Krisen und glanzvollen Epochen“. Mit diesen



Beim Einzug durch den Markt zum Schießstand beteiligten sich auffallend viele Abordnungen von Schützenvereinen aus Bayern.



Festakt vor dem Schießstand bei der Markthalle

Worten schilderte Oberschützenmeister Walter Thomaser, seines Zeichens auch stellvertretender Landesschützenmeister, die wechselhafte Geschichte des Lorenzner Schützenwesens. Ohne Namen zu nennen erinnerte er an jene Männer, die vor 40 Jahren mit viel Einsatz und Überzeugung das Schützenwesen in St. Lorenzen wiederbelebt haben, um dann alle Anwesenden, die Schützenkameraden und namentlich die Ehrengäste, allen voran Bürgermeister Helmut Gräber, Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer, den TV-Präsidenten Hannes Steinkasserer, den Präsidenten des Nationalen Verbandes der Sportschützen Dr. Ing. Ernfried Obrist, den 1. Landesschützen-

meister August Tappeiner, sowie eine Reihe Schützenfunktionäre aus Bayern und ein gutes Dutzend Fahnenabordnungen befreundeter Schützenvereine aus dem In- und Ausland, Vertreter von heimischen Vereinen und der Jägerschaft zu begrüßen. In einem kurzen Streifzug durch die Vereinsgeschichte



Zwei Vorzeigethletinnen der Lorenzner Schützengilde: Karolin Hofer und Monika Niederkofler haben heuer bei der Staatsmeisterschaft in Neapel einen hervorragenden dritten bzw. vierten Platz erreicht.

Einige Eckdaten aus der Vereinsgeschichte

- 12. März 1967, Gründung der Schützengilde im Gasthof Traube.
- 1967 bis 1975 Schießlokal im Stöcklgebäude des Herbert Hellweger
- 1977 Segnung des Schießstandes mit sieben Linien in der Markthalle
- 1980 Gründung einer eigenen Sektion im Nationalen Verband
- 1984 Ausbau des Schießstandes auf 12 Linien und Bau der Schützenstube
- 1988 Planungsbeginn für Feuerstände
- 1996 Baubeginn für die Feuerstände und Erweiterung der Druckluftstände
- 1998 Segnung des Schießstandes für 50 Meter Kleinkaliber, 100 Meter Jagdwaffen, 25 Meter Pistole und Kippphase.
- 2000 Endkollaudierung der Feuerstände durch die Militärbehörde in Rom.

erwähnte Thomaser die bedeutendsten Stationen vom ersten Schießstand im Stöcklgebäude des Herbert Hellweger bis zum modernen heutigen Schießstand für Luftdruck, Feuer- und Jagdwaffen. Auf eine stolze Bilanz konnte der Oberschützenmeister auch im Bereich der sportlichen Erfolge verweisen, darunter auch Staatsmeistertitel.



Bürgermeister Helmut Gräber gratulierte den Sportschützen zu ihrem Jubiläum und würdigte deren Verdienste im Vereinsgeschehen. Nach den Ansprachen des 1. Landesschützenmeisters und des Präsidenten des UITS meldeten sich noch eine Reihe Vertreter der befreundeten Schützenvereine aus Bayern am Rednerpult,

um ihre Glückwünsche zu überbringen und Ehrengeschenke zu überreichen. Mit einem kräftigen Pöllerknall, abgefeuert von einem Schützen aus Bayern, wurde das Ernteschießen 2007 eröffnet. Die Ehrengäste wurden sodann zum Ehrenschiess auf die Festscheibe in den Schießstand geladen, während sich die Festgäste in der Schützenstube am üppigen Buffet mit Freibier erfreuten und sich bis in die Abendstunden unterhielten.

rn



Zwei Funktionäre der Schützengilde als Assistenten am Feuertgewehrstand: Schützenmeister Erich Lahner und Schützenrat Josef Gräber



Das Leistungsabzeichen 2007 „Gold mit Eichenlaub“

Eröffnungsschiess auf die Ehrenscheibe

Bürgermeister setzt genauesten Zentrumschiess



1. Bürgermeister Helmut Gräber.....	214	Teiler
2. UITS Präsident Dr. Ing Erfried Obrist.....	405	„
3. Bezirksschützenmeister Albin Mahlknecht	529	„
4. Schützenhauptmann Hermann Liensberger (Onach).....	722	„
5. Böllerschütze Thomas Betz (Diessen)	831	„
6. Oberschützenmeister Ludwig Stamm (Dingolfing)	881	„
7. Oberschützenmeister Walter Lanzinger (Sexten)	895	„
8. SSSV-Fähnrich Hans Zöggeler (Meran).....	957	„
9. Wolfgang Wagner (Ingoltschützen-Haar)	961	„
10. Tourismusvereinpräsident Johann Steinkasserer	1.042	„
11. Oberschützenmeister Johann Achrainger (Kirchbichl).....	1.090	„
12. Oberschützenmeister Jakob Stainer (Diessen)	1.113	„
13. Kurt Leitner (Volksbank St. Lorenzen).....	1.163	„
14. Schützenrat Josef Gräber.....	1.214	„
15. Bezirksschützenrat Markus Gietl (Pichl Gsies)	1.238	„
16. 2. Gauschützenmeister Michael Ruhland (Loiching)	1.333	„
17. Ehrenmitglied Johann Oberparleiter	1.401	„
18. 2. Landesschützenmeister Walter Thomaser	1.425	„
19. Oberschützenmeister Karl Steinkasserer (Antholz)	1.478	„
20. Ehrenoberschützenmeister Max Holzer (Sexten).....	1.848	„
21. Gauschützenmeister Franz Schicker (Dingolfing).....	1.852	„
22. Schützenmeister Erich Lahner	1.881	„
23. Schützenhauptmann Franz Kammerer.....	1.931	„
24. Schützenmitglied Hans Eder.....	1.960	„
25. Feuerwehrkommandant Andreas Wanker	1.965	„
26. 1. Landesschützenmeister August Tappeiner (Schlanders).....	2.014	„
27. 1. Gauschützenmeister Peter Hoffart (Ebersberg).....	2.195	„
28. Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer.....	2.250	„
29. Obmann der Musikkapelle Walter Gatterer.....	2.275	„
30. Schützenmitglied Hans Ghedina.....	2.308	„
31. SSSV Ehrenmitglied Heinz Lutteri.....	3.163	„



Oberschützenmeister Walter Thomaser wurde anlässlich dieses Jubiläums das Protektorabzeichen des Bayrischen Schützenbundes verliehen.

Vor 100 Jahren

Das elektrische Licht, der Beginn einer neuen Ära in St. Lorenzen

Im Pustertale Bote vom 11. Oktober 1907 kann man folgende Zeilen lesen:

St. Lorenzen. Herr Hans Kostner, Gasthofbesitzer hier, hat bei seiner Säge in Pflaurenz auf seine Kosten ein Elektrizitätswerk erbaut und sind die Arbeiten und Installationen bereits soweit fortgeschritten, daß die Abnehmer des neuen Lichtes noch diesen Monat dasselbe bekommen dürften. Hoffentlich wird in St. Lorenzen die Einführung des neuen Lichtes recht bald eine allgemeine werden. Die Arbeiten wurden von der Firma J. Beikircher in Mühlen ausgeführt.

Die Vorgeschichte

1903 wurde das Brunecker Elektrizitätswerk fertiggestellt und am Nikolaustag desselben Jahres brannten in Bruneck auch schon die ersten elektrischen Straßenlampen¹. Im selben Jahr dachte man auch schon in St. Lorenzen über ein Elektrizitätswerk nach. „St. Lorenzen 19. Mai. Die Marktgemeinde St. Lorenzen beabsichtigt noch in diesem Jahre ein eigenes Elektrizitätswerk herzustellen. Die Wasserkraft aus dem nahem Mühlbachl ist zwar nicht groß, doch wird sie für lange Zeit reichen“. So berichtet der Pustertaler Bote am 22. Mai 1903. Es dauerte aber noch drei Jahre bis konkrete Pläne vorlagen.

Das Elektrowerk des Johann Kostner ist heute noch in Betrieb und liefert Strom.

Es ist in Privatbesitz.

Die Jahrzahl 1907 über einem der Fenster (kleines Bild) erinnert an das Baujahr.



Das Werk entsteht in Privatinitiative

Der Lorenzner Gastwirt und Gutsbesitzer Johann Kostner, er war Gründungsobmann des Verschönerungsvereins und früherer Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, war die treibende Kraft für ein solches Projekt. Von Seiten vieler Mitbürger blieb ihm aber ein heftiger Wind entgegen. Offenbar war er von der Zukunft der neuen Technik überzeugt und so dürfte es wohl zu erklären sein, dass er sich schließlich dazu entschloss, ein Elektrowerk allein zu bauen.

Am 14. Oktober 1906 fasste der Lorenzner Gemeinderat einen Beschluss, der ihm erst die Voraussetzungen für den Bau eines eigenen Werkes ermöglichen sollte. Im entsprechenden Protokoll heißt es:

„Ein Gesuch des J. Kostner hier, wegen Ankauf eines Stück Grundes bei seiner Säge in Pflaurenz von der Fraktion Pflaurenz wird dahin erledigt, dass die Gemeinde zwar bereit ist, den erforderlichen Grund welchen er anzukaufen gedenkt, um ein Elektroerk herstellen zu können, zu überlassen, jedoch müssen erst früher seitens der Gemeindefraktion Pflaurenz und Kostner bezüglich Preiß u. Bedingungen weitere Vereinbarungen getroffen werden, damit die Bewilligung des T. Landes-Ausschusses zur Abtrennung des Grundes bewerkstelliget werden kann.“²

Misstrauen und Vorbehalte

Vom Bau des Werkes wurde in mehreren Tiroler Blättern berichtet. Im Oktober 1907 war es fertig. „Am 27. Oktober fand die Einweihung des Elektrizitätswerkes, welches Johann Kostner bei seiner Säge in Pflaurenz baute.“ Mit dieser kurzen Notiz hielt der Lorenzner Chronist Konrad Alverà diesen Meilenstein in der Lorenzner Geschichte fest.

Aus einer anderen zeitgenössischen Quelle kann man Näheres erfahren: „... Gegen das elektrische Licht wurde heftig Propaganda gemacht ... dass dadurch leicht ein Brand entstehen könne, ferner dass man wegen der gespannten Drähte mit den Fahnen nicht mehr vorbei käme, auch wenn ein Draht reißen würde den Tod durch



Der schwere Generator wurde von den österreichischen Siemens-Werken geliefert. Er ist nicht mehr in Betrieb, sondern wurde mittlerweile durch einen neuen ersetzt.

die elektrische Kraft finden könne und man solle nie solche neue Sachen anschaffen, da immer noch etwas besseres nachkomme...“.

Kostner konnte anfangs nur wenige Lorenzner als Stromabnehmer gewinnen.³ Es passierten aber keine Unfälle und es gab keinen Brand, so dürfte sich die Angst vor der Elektrizität doch langsam vermindert haben.

Die ersten Straßenlampen

Erst 1909 gelang ein größerer Fortschritt, als am 26. September die Lorenzner Steuerträger in der Gemeindekanzlei im Schulhaus folgenden Beschluss fassten: „Im Ansuchen des Johann Kostner Elektrizitätswerkbesitzer, wurde betreff Installation der elektrischen Straßenbeleuchtung abgestimmt und ist von den anwesenden einstimmig angenommen worden. Die gegenwärtigen Hausbesitzer, an welchen Häusern die Anbrin-

gung der Leitung durch Hausträger oder Dachträger erfolgt, sind damit einverstanden, jedoch auf irgend eine Weise dadurch einen Schaden zu erleiden, erklären weiters noch im Falle von Umbauten, dürfen sie in keiner Weise eingeschränkt werden. Johann Kostner verpflichtet sich nach vorgelegten Ofert die Einsatllierung selbst zu übernehmen, die Lampen müssen 25 Kr jährlich, bis die Installation abbezahlt ist, weiters dann nach Tarif, die Installationsarbeiten sollen bis Ende Oktober fertiggestellt sein...“⁴

Konrad Alverá hielt im selben Jahr fest: „1909, Am 18. Nov. Erstmals elektrische Gassenbeleuchtung.“

Die elektrische Beleuchtung bedeutete vor allem für den Fremdenverkehr ein großer Qualitätssprung und in den damaligen Prospekten und Inseraten wurde neben den

üblichen Vorzügen das elektrische Licht gepriesen.

Die neue Technik hatte natürlich auch seine Tücken. Besonders wegen Eisbildung im Winter und bei Gewittern und Hochwasser im Sommer „streckte die Elektrische“, wie man in Aufzeichnungen und in verschiedenen Blättern lesen kann.

In der Pfarrkirche wurde die elektrische Beleuchtung erst 1921 installiert.⁵ Auch die Fraktionen erhielten erst später einen Stromanschluss wie etwa St. Martin 1925⁶ oder Stefansdorf 1927.⁷

1 Dr. Hubert Stemberger: 80 Jahre städtisches Elektrizitätswerk Bruneck, 1983

2 Gemeindecarchiv St. Lorenzen, Ratsprotokolle

3 Aufzeichnungen Alois Hellweger

4 Bürgerbuch, Marktprotokolle

5 Gemeindecarchiv St. Lorenzen, Ratsprotokolle

6 Volksbote 1925

7 Volksbote 1927

rn

VERANSTALTUNGEN

Wallfahrt

Die KVW Ortsgruppe St. Lorenzen organisiert eine Wallfahrt zum Rosenkranzfest nach Maria Trens.

Termin: Sonntag, 7. Oktober

Abfahrt: 07.30 Uhr

Ort: Parkplatz Markthalle

Beitrag: Euro 26,00 für Fahrt und Essen

Um 8.30 Uhr Besuch des Gottesdienstes mit anschließender Prozession. Nachmittags gemütliches Törggelen beim Unterfinser in Lajen. Anmeldungen bis Freitag, 5. Oktober bei Peter Töchgterle (Tel. 0474/47 44 11).

AVS-Programm

Bergwanderungen

Sonntag, 7. Oktober 2007: Wanderung von Reinswald im Sarntal über das Latzfonser Kreuz zum Durnholzersee. Abfahrt von St. Lorenzen um 7.00 Uhr

Samstag, 3. November 2007: Törggelen an der Südtiroler Weinstraße. Abfahrt von St. Lorenzen um 12.00 Uhr

AVS-Jugend

Samstag, 13. Oktober 2007: Keschnwanderung Irenberg

Nähere Informationen werden an der Anschlagtafel des AVS bekannt gegeben.

Kampfsport

Die Sektion Judo lädt alle 15-jährigen Burschen und auch ältere zu einem Kampfsport-Probetraining ein.

Termin: Samstag, 6. Oktober

Zeit: 14.30 Uhr

Ort: Judohalle St. Lorenzen

Leitung: Emil Schifferegger

Informationen an den Trainingsabenden MO, MI und FR von 18.00 bis 21.00 Uhr oder unter Tel. 347/95 02 312 (Emil) oder 338/81 80 718 (Karlheinz).

Ehevorbereitungsabende

Der Jugenddienst Bruneck bietet Ehevorbereitungsabende an.

Dauer: 6 Abende vom 6. bis 16. November

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Pfarrsaal in Bruneck

Auskunft und Anmeldungen im Jugenddienst Bruneck.

Familienkonzert

Der kath. Familienverband lädt Jung und Alt zum Familienkonzert mit der Gruppe „New Day“.

Termin: Samstag, 13. Oktober

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Vereinhaus St. Lorenzen

Eintritt frei. (Freiwillige. Spende zur Spesendeckung)

Erntefest

Die bäuerlichen Organisationen von St. Lorenzen laden zum Erntefest 2007.

Termin: Sonntag, 7. Oktober

Zeit: ab 10.00 Uhr (Frühschoppen)

Ort: Versteigerungshalle St. Lorenzen

Programm: Vorstellung verschiedener Nutztierarten und Rassen, Preismelken, Streichelzoo, Kutschenfahrten.

Erbschaft - Was tun

Der kath. Familienverband Bezirk Pustertal lädt zum Vortrag „Erbschaft - Was tun?“.

Termin: Freitag, 12. Oktober

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Bruneck (alte Turnhalle Rathausplatz)

Der Referent Dr. Alexander Kritzinger (Rechtsanwalt) informiert, was zu tun ist, um den Frieden in den Familien auch nach dem Erben zu erhalten.

Frauenturnen mit Musik

Der Familienverband KFS organisiert von Oktober bis Ostern Turnstunden in Zusammenarbeit mit Hanni Walcher Pallua.

Beginn: Mittwoch, 17. Oktober

Zeit: von 18.00 bis 19.00 Uhr
jeweils Mittwochs

Ort: Turnhalle Grundschule St. Lorenzen

Leiterin: Theresia Ploner

Anmeldungen Tel. 0474/47 42 60 oder 340/78 09 534

Konditionsgymnastik mit Musik

Der ASV St. Lorenzen veranstaltet Konditionsgymnastik mit Musik für Langläufer, Skifahrer und andere Interessierte.

Kursdauer: Donnerstag, 11. Oktober

bis Donnerstag, 20. Dezember

Zeit: von 19.30 bis 20.30 Uhr

jeweils Montags und Donnerstags

Ort: Turnhalle Grundschule St. Lorenzen

Gebühr: 45 Euro ASV Mitglieder

55 Euro Nicht-Mitglieder

Trainer: Manfred Seeber

Anmeldungen bis 7. Oktober unter Tel. 349/42 55 565

KLEINANZEIGER

*Alleinstehende Person sucht **Hilfskraft** für kleinere Arbeiten (Haus- und Gartenpflege). Tel. 348/31 94 321*

*Acht Wochen alte **Ferkel** zu verkaufen. Tel. 338/42 13 535*

*Lorenzner Familie sucht **Mietwohnung** (zwei Zimmer mit Küche und Wohnzimmer) im Raum St. Lorenzen. Tel. 348/72 35 287*

***Brennholz** zu verkaufen. Tel. 0474/47 46 48*

*Gute **Waldschabe** zu verkaufen. Tel. 0474/50 50 23*

*Die Firma Lahner Franz KG sucht zum sofortigen Eintritt **Reinigungskraft** für Samstag vormittag. Tel. 0474/47 42 08*

***Schabe und Brennholz** zu verkaufen. Tel. 340/64 63 459*

***Mithilfe** für Geschäft und Haushalt gesucht. Tel. 340/09 26 676*

LORENZNER BILDERRÄTSEL

Verringerung der Treibhausgas-Emissionen, Förderung des fairen Handels und Förderung der heimischen Landwirtschaft waren die drei Grundaussagen, mit denen die Teilnehmer an der Klimastaffel durch das Pustertal auf Maßnahmen für den Klimaschutz aufmerksam machen wollten. Von den 45 Lorenzner Schülern, die am Bilderrätsel teilgenommen haben, haben alle die richtige Antwort angegeben.



*Diesmal hat **Vera Dorfmann** aus Heilig Kreuz, die die Klasse 3b an der Vinzenz-Goller-Schule besucht, den Büchergutschein gewonnen.*

Herzlichen Glückwunsch!

